ZIZERSER DORFZITIG

41. Jahrgang / Nr. 162 • Dezember 2020

Das machte im vierten Quartal Schlagzeilen

Historische Führungen durch Zizers

Heidiland Tourismus plant im kommenden Frühjahr historische Führungen durch das Dorf Zizers. Die entsprechenden Vorbereitungs-Arbeiten sind bereits aufgenommen worden.

Posthalter geht in Pension

Urs Oswald, der während mehr als dreissig Jahren die Post Zizers geleitet hat, geht auf Ende Jahr in die (frühzeitige) Pension.

Hüttenbau der ersten Oberstufe

Die Schülerinnen und Schüler der ersten Oberstufe im Schulhaus Feld verwandelten einen Teil des Pausenplatzes in ein Hüttendorf.

Informationen statt Herbstmarkt

Just an dem Tag, an welchem der Herbstmarkt hätte stattfinden sollen, wurde ein «coronagerechter» Informationsanlass beim Schloss Zizers veranstaltet.

Jetzt erleben.
gkb2020.ch

Graubündner
Kantonalbank

IN DIESER AUSGABE

Gemeinde

6 Gemeinderechnung schliesst mit Gewinn ab

8 Corona-Virus: Gemeindeführungsstab wieder aktiv

Schule

15 Vandalen verwüsten Schulweiher-Anlage

16/17 Interessantes Projekt der ersten Oberstufe

Gewerbe

18/19 Heinz Däscher hat einen neuen Keller gebaut

22 GEVAG mit neuer Organisationsform

Stiftung

35 Gott hilft: Die «Ära Zindel» neigt sich dem Ende zu

Kräuterpfarrer Künzle

42/43 Gottesdienst mit «Herrgottsapotheke» im Mittelpunkt

44 Veranstaltungen unter dem Eindruck von Corona

Frohe Weihnachten

Es ist eine eigenartige Zeit: Das Corona-Virus lässt uns nicht ruhen und beeinflusst mit grösster Wahrscheinlichkeit auch unser Weihnachts- sowie unser Neujahrsfest. Trotzdem, wir halten die Ohren steif und lassen uns die festliche Zeit nicht verderben. In diesem Sinne wünschen wir ihnen ein gesegnetes Weihnachtfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2021. Und vor allem: Tragen sie Sorge zu ihrer Gesundheit. Bei dieser Gelegenheit danken wir ihnen von ganzem Herzen für ihre Treue zur Zizerser Dorfzitig.

Vorstand Einwohnerverein / Redaktion Zizerser Dorfzitig

IMPRESSUM

ZIZERSER DORFZITIG

Ausgabe Nr. 162
Dezember 2020

Nächster Redaktionsschluss
5. März 2021

Erscheint viermal jährlich
Auflage 2000

Herausgeber
Einwohnerverein Zizers
Urs Oswald, Präsident
PC 70-7007-1

Redaktion
Bartholomé Hunger-Christen
Feldstrasse 33/Postfach 80
7205 Zizers
Telefon 081 322 80 09
hungergr@bluewin.ch

Inserate
Urs Oswald
Hochwangstrasse 26
7205 Zizers
Telefon 081 330 82 22
urs.oswald@bluewin.ch

Inserattarif
CHF 100.00 pro Feld (40×170 mm); Wiederholungsrabatte: 2%, 4%, 6%

Satz/Gestaltung
Scantop AG
Obergasse 11
7205 Zizers
Telefon 081 723 08 04
info@scantop.ch

Druck
Druckerei Landquart AG
Schulstrasse 19/Postfach
7302 Landquart
Telefon 081 300 03 60
info@druckereilandquart.ch

Copyright
Artikel und Bilder dürfen nur mit ausdrücklicher Bewilligung der Redaktion verwendet werden

Elektro-Installationen

Was digitalSTROM alles kann:

Schalten und dimmen von Licht
Regulierung der Heizung
Integration der Audioanlage z.B. Sonos
Gratis Software, App's und vieles mehr
Das ganze Haus steuern mit einer App
Integration von Zutrittssystemen z.B. Fingerscanner
Es müssen keine zusätzlichen Leitungen gezogen werden

Steuern der Beschattung
Regulierung der Lüftung
Einfache Integration von Sprachassistenten
Anwesenheitssimulation
Steuern über Schalter oder Smartphone / Tablet
Steuern Sie Ihr Zuhause von unterwegs
Integration von diversen Haushaltsgeräten möglich

Smart Home von digitalSTROM:
Ein Zuhause der unbegrenzten Möglichkeiten!

Informationen unter:
D. Hodel Elektro AG
Schulstrasse 76 | 7302 Landquart

Tel. +41 81 300 02 02
info@hodel-elektro.ch
www.hodel-elektro.ch

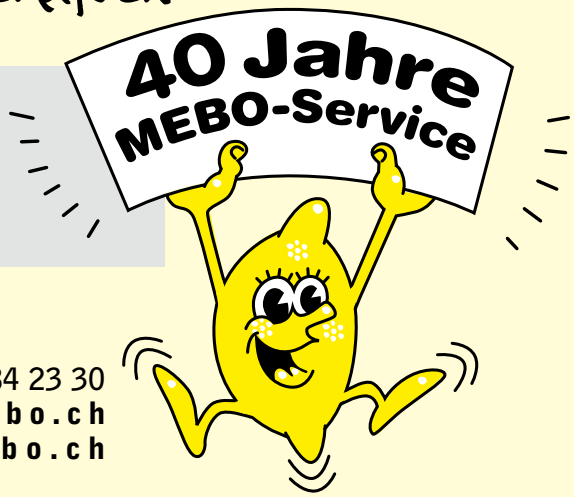
DEHE AG

digitalSTROM

Hauswartungen

Wir lieben gepflegte Liegenschaften

- Hauswartungen
- Gartenunterhalt
- Winterdienst
- Büroreinigungen
- Gebäudeunterhalt
- Concierge-Service



Mebo-Service
Hauswartungen

Fon: 081 284 23 30
info@mebo.ch
www.mebo.ch

Service

AquaTrock
www.aquatrock.ch

- Wasserschadensanierungen
- Bautrocknungen
- Isolationstrocknungen
- Bauheizungen
- 24 Std. Notservice

Geschwister Krättli mit grossem Herz für das Therapeion

Gemeinde-Jahresrechnung 2019

Auch 2019 Gewinn statt Verlust

hu. Aus Gründen der Corona-Pandemie ist der Stimmbürgerschaft die Jahresrechnung 2019 der Gemeinde etwas später als üblich zugestellt worden. Die Rechnung wurde den Stimmbürgern anlässlich der Gemeindeversammlung vom 21. Oktober 2020 im Lärchensaal zur Kenntnis gebracht.

Auch im Jahre 2019, wie in den Jahren zuvor, schliesst die Gemeinde-Rechnung mit einem Plus ab und zwar bei Aufwendungen von CHF 14 485 766.36 (Budget 2019: CHF 14 878 914.00) Erträgen von CHF 14 758 082.97 (Budget 2019: CHF 13 882 460.00) mit einem Gewinn von CHF 272 316.61. Budgetiert war, nach Berücksichtigung der gesprochenen Nachtragskredite in Höhe von CHF 234 100.00, ein Verlust von CHF 995 854.00.

Begründet wird die Differenz vom Gemeindevorstand wie folgt: Aufwandseitig wurde das Budget um rund CHF 392 000.00 unterschritten. Die grössten Budgetabweichungen sind beim Personal- und Sachaufwand zu verzeichnen. Die beiden Sachgruppen lagen CHF 560 000.00 unter dem Budget. Die Transferaufwände (d. h. Beiträge an andere Gemeinwesen und an Dritte) sowie Einlagen in Spezialfinanzierungen sind CHF 155 000.00 höher ausgefallen als angenommen. Unter Berücksichtigung der übrigen Aufwandarten ergab sich für 2019 netto eine Verbesserung der Aufwände um CHF 392 000.00.

Die wesentlich bessere Ertragslage (plus CHF 876 000.00) hat ihre Ursache in erster Linie bei höheren Steuererträgen (plus CHF 777 000.00). Hier fallen vor allem die Steuern der juristischen Personen (plus CHF 363 000.00) und die übrigen direkten Steuern (plus CHF 353 000.00) ins Gewicht. Dazu kann festgehalten werden, dass im Berichtsjahr «Tardisland» keinen Gewinnanteil ausgeschüttet hat.

Erfreulich die Bilanz der Gemeinde: Die Gemeinde ist finanziell immer noch kerngesund. Sie hat keine mittel- und langfristigen Schulden. Die Kassa-, Post- und Bankguthaben haben im Berichtsjahr zwar um gut 1,1 Millionen Franken abgenommen, das Gemeindevermögen beträgt nach wie vor 14 Millionen Franken.

Die Entwicklung der selbsttragenden Werke ist solide. Bei der Wasserversorgung konnten die Schulden dieses Werkes gegenüber der Gemeinde um rund 100 000.00 Franken reduziert werden. Die übrigen selbsttragenden Werke sind schuldenfrei.

Im Berichtsjahr 2019 wurden Nettoinvestitionen von CHF 2 162 735 getätigt. In der Finanzplanung für das Berichtsjahr waren Investitionen von 2,2 Millionen Franken vorgesehen. Die Gemeinde liegt also mit einer Differenz von CHF 37 265 sehr gut innerhalb des Finanzplanes. Mit anderen Worten, der Gemeindevorstand hat ausgezeichnet gearbeitet.

Interessant sind jeweils auch die statistischen Angaben, die im Rechnungsbericht einfliessen. Die Einwohnerzahl beträgt per 31. Dezember 2019 3505 Personen (2018: 3448). Schulkinder sind 375 registriert (2018 371). Stimmberechtigt sind 2405 Personen (Vorjahr: 2384).

Gemeindeversammlung vom 21. Oktober 2020

Jahresrechnung 2019 genehmigt

hu. Die schwach besuchte Gemeindeversammlung – es waren nicht ganz hundert Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Lärchensaal anwesend (!) – hat am 21. Oktober 2020 die Jahresrechnung 2019, welche mit einem Ertragsüberschuss (Gewinn) von CHF 272 316.61 abschliesst, genehmigt. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss (Verlust) von CHF 995 854.00.

Weiter wurde die Verlängerung des Baurechtsvertrags um 40 Jahre mit der Hotel Sportcenter Fünf Dörfer AG von der Gemeindeversammlung angenommen.

Im Weiteren wurde dem Kreditbegehren Sanierung Gehwege und Treppen auf dem katholischen Friedhof in der Höhe von CHF 75 000.00 entsprochen.

Keine Gnade hingegen fanden zwei weitere Kreditbegehren: Die Erweiterung des Parkplatzangebots beim Schulhaus «im Feld» CHF 80 000.00 wurde mit 51 zu 28 Stimmen bei vier Enthaltungen abgelehnt. Die Stimmbürgerschaft stellte fest, dass die Vorbereitungen zu diesem Geschäft ungenügend seien. Es könne nicht angehen, dass man über einen Kredit abstimme, wenn kein eigentliches, verbindliches Projekt vorliege.

Ausführlich diskutiert wurde ebenfalls die Sanierung und Neugestaltung der Bildgasse. Obwohl im Strassenplan als Strasse mit einer Breite von 5.20 Meter eingetragen, war man der Ansicht, dass die Strasse damit zu einer «Rennbahn» verkommen könnte. Man forderte für diese Strasse verkehrsberuhigende Massnahmen. Der Gemeindevorstand wird sich diesem Problem annehmen müssen, zumal sich die Strasse in einem suboptimalen Zustand befindet. Das Geschäft «Sanierung der Bildgasse inkl. Werkleitungen» bei einer Kostenfolge von 425 000 Franken wurde mit 25 zu 53 Stimmen bei wiederum vier Enthaltungen abgelehnt.

Voranschlag 2021 der Gemeinde Zizers

Ausgabenüberschuss budgetiert

hu. Nicht zuletzt wegen der grassierenden Corona-Pandemie erscheinen in dieser Ausgabe die Rechnung 2019 sowie das Budget 2021 gleichzeitig. Die Rechnung findet sich an anderer Stelle dieser Ausgabe.

Das Budget 2021 sieht bei Ausgaben von 15,5 Millionen Franken und Einnahmen von 14,15 Millionen Franken ein Defizit von 1,43 Millionen Franken vor. Im Vorjahr hatte man ein Defizit von 1,18 Millionen Franken budgetiert.

Wie kommt der Gemeindevorstand zu diesen Zahlen? Auf der Ertragsseite rechnet er mit den gleich hohen Erträgen wie im Budget 2020. Bei den Einkommenssteuern und den Quellensteuern erwartet der Vorstand einen Minderertrag von rund 70 000 Franken gegenüber dem Vorjahr. Er ist überzeugt, dass Corona auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Steuerzahler einen wesentlichen Einfluss haben wird. «Zur Zeit der Budgetierung kann verständlicherweise noch unmöglich abgeschätzt werden, wie sich die wirtschaftliche Situation in der Realität entwickeln wird», schreibt der Vorstand wörtlich im schriftlichen Budget, dass allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern gegen Ende November zugestellt worden ist. Und weiter: «Ebenso vorsichtig sind die Steuern der juristischen Personen budgetiert. Ein Grossteil dieser Steuererträge wird im Industriegebiet ‹Tardis› generiert. Der Branchenmix lässt hoffen, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung über alle Betriebe in etwa die Waage halten wird.»

Aufgrund eines aktuell anstehenden Grundstückgeschäftes im Gebiet «Tardis» kann im Jahre 2021 mit einem Ertragsanteil von 500 000 Franken gerechnet werden.

Verschiedene Aufwendungen, die der Gemeindevorstand Transferaufwände nennt, belasten das Budget ganz besonders. Dazu zählen die Beiträge an Einrichtungen der Bildung (z. B. Talentklassen, Sonderschule) und die Beiträge an Einrichtungen der Gesundheitspflege (Alters- und Pflegeheime). Diese sind gegenüber dem Budget 2020 bedeutend höher. Wesentlich zum höheren Sach- und Betriebsaufwand tragen die Dienstleistungen und Honorare Dritter (z. B. Honorare für Planungen, Rechtsberatungen) sowie der bauliche und betriebliche Unterhalt von Sachanlagen und Mobilien bei. Einzig der Personalaufwand konnte gegenüber dem Budget 2020 um rund 100 000 Franken reduziert werden.

Mit dem Budget wird jeweils auch der Finanzplan veröffentlicht. Besonders interessant ist dabei der Investitionsplan, der jeweils auf vier Jahre ausgelegt ist. Im Finanzplan 2021 bis 2025 sind für das Jahr 2021 folgende «grosse Brocken» finanzieller Art ersichtlich: Neubau Gemeindeverwaltung 1,5 Millionen Franken, Gerbi Neuerschliessung 600 000 Franken, Sanierung Wasserversorgung Alp Sattel und Pavig 684 000 Franken. Total sind für das kommende Jahr Investitionen in der Höhe von 4,059 Millionen Franken vorgesehen.

Trotz dieses budgetierten Defizits schlägt der Gemeindevorstand, dank der komfortablen Finanzlage der Gemeinde, die Beibehaltung des Steuerfusses bei 80 Prozent der einfachen Kantonssteuer vor.
(Bemerkung: Der Redaktionsschluss erfolgte vor der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2020)

Volksabstimmung
vom 27. September 2020

So stimmten die Zizerser

hu. Die Zizerser Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben sich (einmal mehr) wie der Grossteil der übrigen Bündner Gemeinden anlässlich der Volksabstimmung vom 27. September mit nicht weniger als fünf Vorlagen verhalten. Hier die Zizerser Resultate:

Begrenzungsinitiative	579 Ja — 806 Nein
Änderung Jagdgesetz	910 Ja — 480 Nein
Änderung des Bundesgesetztes über die direkte Bundessteuer	452 Ja — 903 Nein
Änderung des Erwerbsersatzgesetzes	735 Ja — 635 Nein
Bundesbeschluss über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge	758 Ja — 623 Nein

Volksabstimmung
vom 29. November

Zweimal Nein in Zizers

hu. Die eidgenössische Abstimmung vom 29. November hat im Vorfeld hohe Wellen geworfen. Initianten und Gegner haben mit viel (finanziellem) Aufwand für ihre Positionen gekämpft. Beiden Vorlagen sind abgelehnt worden, wobei die Initiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen» lediglich am Ständemehr gescheitert ist. Auch der Kanton Graubünden hat dazu beigetragen und die Vorlage mit 27 784 Ja gegen 32 887 Nein abgelehnt.

Die Verdikte in Zizers waren klar:

Für verantwortungsvolle Unternehmen	459 Ja — 503 Nein
Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten	365 Ja — 584 Nein

Zweite Welle des Corona-Virus

Gemeindeführungsstab wiederum aktiv

hu. Was man sich nicht wünschte, ist im September leider eingetroffen. Eine zweite Welle des Corona-Virus hat unser Land und damit auch unseren Kanton und unsere Gemeinde heimgesucht. Die Gemeinde hat darauf aktiv reagiert: Man hat den Gemeindeführungsstab wiederum aktiviert. Diesem Stab gehören folgende Personen an: Gemeindepräsident Peter Lang als Vorsitzender, Gemeindevorstand Michael Monsch als Departementchef Sicherheit, Gemeindeschreiber Fabio Brot, Schulleiterin Rita Reinhardt, Betriebsleiter Schulliegenschaften Claudio Dosch und Werkmeister Rico Fausch.

Der Stab befasste sich in einer ersten Phase mit der Bereitstellung von genügend Materialien. So hat man zusätzliche Masken erworben, sodass nun ein Vorrat von 3000 Masken bereitsteht. Weiter wurde zusätzliches Desinfektionsmaterial (für Hände und für Flächen) beschafft. Auf der Einkaufsliste standen auch Feuchttüchlein in genügender Anzahl. Und schliesslich hat der Stab Plakate in genügender Anzahl und verschiedenen Formaten beschafft.

Wichtig für den Führungsstab sind die Kontrollen, ob die angeordneten Vorschriften auch eingehalten werden. Es geht darum die rund 150 Gewerbe- und Industriegebiete auf Gemeindegebiet periodisch zu kontrollieren. Die Kontrollen wurden an die Kantonspolizei (gemäss einer bestehenden Vereinbarung) sowie an eine private Securitasfirma übertragen.

Die beiden Kontrollorgane berichten periodisch ihre Feststellungen an den Gemeindepräsidenten resp. an den Führungsstab. Dieser entscheidet dann über allfällig zu ergreifende Massnahmen. Kontrolliert werden aber auch öffentliche Plätze wie beispielsweise die Badgumpe, das Föhrenwäldli, die Pumptrack-Anlage, die Schulanlagen und weitere Plätze, wo sich Menschen treffen.

Weiter hat der Führungsstab beschlossen, in einer ersten Phase sowohl das Hallenbad als auch die Turnhallen nur noch, gemäss bestehendem Sicherheitskonzept, der Schule zur Verfügung zu stellen. Und schliesslich wurde das früher angewandte Regime im Dreschischopf wieder aus der Schublade geholt: Es dürfen lediglich zwei Fahrzeuge auf dem Platz sein, um Kehricht und dergleichen zu entsorgen. Dabei gilt auch hier eine Maskenpflicht.

Gemeindepräsident Peter Lang ist überzeugt, dass mit diesen angeordneten Massnahmen eine Verbreitung des Virus in unserer Gemeinde verhindert werden kann. Bei dieser Gelegenheit lobt er die beiden Alters- und Pflegeheime, deren Leitung ein Schutzkonzept aufgebaut hätten, das in allen Teilen vorbildlich und wirksam sei. Bis dato wurde kein Fall einer infizierten Person in den beiden Heimen registriert!

Sonderwaldreservat-Amphibienförderung in der Oberau

Verlandete Gewässer sanieren

pd. Im Sonderwaldreservat Oberau sind seit längerem Massnahmen zur Förderung der Amphibienpopulationen vorgesehen. Geplant ist, einige verlandete Gewässer zu sanieren und verschiedene neue Amphibienlaichgewässer zu erstellen.

Nachdem alle Umweltabklärungen positiv verlaufen sind, wurde die Baubewilligung für das Vorhaben im April 2020 erteilt. Die Ausführung der Weiher ist nun auf das Winterhalbjahr 2020-2021 geplant, und die Biotope sollen bis im Frühling 2021 fertiggestellt sein. Die Rodungsarbeiten im Bereich der Amphibienbiotope wurden als erste Arbeiten im November 2020 ausgeführt.

Bestandteil dieses Projektes ist auch eine Abtiefung des östlichen Bereiches der Badgumpe. Diese Arbeiten werden während des Grundwasser-Niedrigwasserstandes ausgeführt, geplant ist die Ausführung im Laufe des Dezembers 2020.

Zum Schutz der vorkommenden Flusskrebse in der Badgumpe werden nach Anleitung des Amtes für Jagd und Fischerei spezielle Vorkehrungen getroffen. Während der Bauphase wird mit einer Baustelleninformation in der Oberau informiert.

Verlandete Gewässer, wie etwa die Badgumpe, werden gesäubert und teilweise abgetieft.

Besuch des Wahrzeichens von Zizers möglich

Das Schloss Zizers erstrahlt während der Advents- und Weihnachtszeit in Blau.

Schlossführungen und Besichtigung Musterbüro mögliche Gemeindeverwaltung

pd. Der geplante Informationstag «des offen Schlosses» im November musste leider in Folge der COVID-19-Regeln abgesagt werden.

Ab Januar 2021 können auf der Webseite *www.schloss-zizers.ch* Schlossführungen gebucht werden. Bei den Rundgängen werden die Besucher durch den Weinkeller, die prachtvollen Säle, die Kapelle und das Turmzimmer geführt. Auch die Räumlichkeiten der letzten österreichischen Kaiserin Zita, wo sie von 1962 bis zu ihrem Tod 1989 gewohnt hat, werden besichtigt.

Ein Schloss für Zizers – künftig soll das wunderschöne Anwesen in einen lebendigen Ort verwandelt werden. Die Besucher erhalten auch weitere Informationen über die geplante Gemeindeverwaltung und die projektierten Wohnungen.

Die Führungen finden unter Einhaltung der aktuellen COVID-19 Schutzmassnahmen statt, die Gruppengrössen sind limitiert. Anfragen betreffend Schlossführungen können auch an die Email: *info@schlosszizers.ch* gerichtet werden.

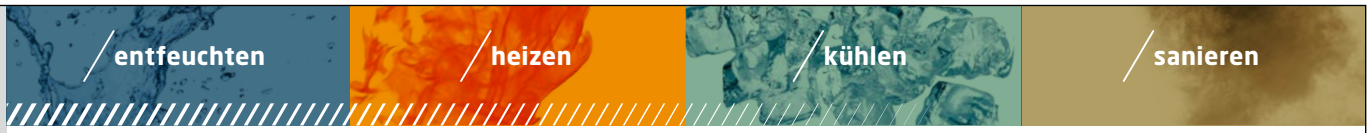
Ein hergerichtetes Musterbüro im Parterre des Schlosses.

Carrosserie

carrosserie casutt ag zizers
VSCI
www.carrosserie-casutt.ch
neulöserweg 1 · 081 330 60 90 · 079 355 60 40
spritzwerk

MFK Mängelbehebung
Carrosserie-Spenglerei
Chassis-Richtanlage
Abschleppdienst
Ersatzwagen

Service



Krüger + Co. AG

Wir optimieren Ihr Raumklima.

KRÜGER

Krüger + Co. AG / 7205 Zizers / T 081 300 62 62 / zizers@krueger.ch / krueger.ch

Massage

Massagen für Ihre Gesundheit

Massagepraxis Klaas
Gartenweg 2
7205 Zizers
Tel. 079 293 53 32
H.P. Klaas
Med. Masseur eidg. FA

Klassische Massage
Sport-Massage
Akupunkt-Massage (N. Penzel)
Fussreflexzonen-Massage
Wirbeltherapie (N. Dorn)
Krankenkassen anerkannt

Treuhand/Immobilien

GRICON AG
TREUHAND IMMOBILIEN

Zwei zuverlässige Partner unter einem Dach.

THE RE/MAX COLLECTION

KANTONSSTRASSE 74, CH-7205 ZIZERS | +41 81 300 07 50 | INFO@GRICON.CH
LANDSTRASSE 189, CH-7250 KLOSTERS | +41 81 410 20 90 | GRICON.CH
VIA S. CLAU SUT 7, CH-7130 ILANZ | +41 81 300 07 50 | REMAX.CH

Versicherung

Rundum sicher.

Generalagentur Thomas M. Bergamin
Ringstrasse 203, 7006 Chur
Tel. 058 357 06 06, Fax 058 357 06 07
www.allianz-suisse.ch/thomas.m.bergamin

Allianz

Architektur

ac.ag
archiconsulting ag

Architektur
Projektmanagement
Bauleitung

archiconsulting ag
Grossbruggerweg 4
7000 Chur

mail@ac-ag.ch
Fon +41 81 286 21 31
Fax +41 81 286 21 39

Querverbindung Zizers – Untervaz

Früher fertiggestellt als geplant

hu. Teilsperrung der Nationalstrasse zwischen Landquart und Zizers. Für den Rückbau der alten Brücke beim A13-Anschluss Zizers muss die Nationalstrasse am Samstag/Sonntag, 7./8. November 2020, zwischen Landquart und Zizers aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Dauer der Sperrung: Beginn: Samstag, 7. November 2020, 20.00 Uhr; Ende: Sonntag, 8. November 2020, 08.00 Uhr.

Der Verkehr auf der Südspur wird über die Ausfahrt Landquart via Kantonsstrasse bis zur Einfahrt Zizers in Richtung Chur umgeleitet. Der Verkehr auf der Nordspur wird über die Ausfahrt Zizers via Kantonsstrasse bis zur Einfahrt Landquart in Richtung Zürich umgeleitet. Die Umleitung wird entsprechend signalisiert. Aufgrund der Vorbereitungsarbeiten kann es bereits ab 16.30 Uhr zu Verkehrsbehinderungen auf der Nationalstrasse kommen. Eidg. Departement UVEK.

Mit dieser Verlautbarung wurde das Schicksal der bisherigen Verbindungsbrücke zwischen Zizers und Untervaz, die die Autobahn sowie die beiden Bahnlinien (RhB und SBB) quert, besiegelt. An ihrer Stelle ist eine moderne, grosszügig konzipierte Brücke erstellt worden. Und erfreulicherweise kommen die Arbeiten schneller voran als geplant. Auf den Informationstafeln wird das Jahr 2022 als Datum der Fertigstellung angegeben. Man ist mit anderen Worten rund ein halbes Jahr im Vorsprung. Das gute Wetter und die vorzügliche Arbeit der beteiligten Firmen haben zu diesem Resultat geführt.

Die Brücke, die parallel zur ehemaligen Brücke erstellt worden ist, ist das Kernstück der Querverbindung Zizers – Untervaz. Sie weist eine Breite von 16 Metern auf, also ungefähr das Doppelte der bisherigen Brücke. Dank der Dimension des Neubaus konnten beidseitig Radstreifen sowie einseitig ein Gehweg mit Anschluss an das bestehende Netz realisiert werden. Für Linksabbieger bei der Einfahrt Richtung Chur und der Rampe Industrie wurde ein separater Fahrstreifen gebaut, sodass auch hier Verkehrsfluss und Sicherheit verbessert werden.

Mit dem Neubau der Überführung werden und wurden auch die Ein- und Ausfahrtsrampen sowie die Zufahrt zum Industriegebiet Ceres erneuert. Die Einfahrt Richtung Zürich wird verlängert und die Rampe zur Industrie wurde von einer auf zwei Spuren erweitert. Noch nicht ganz fertiggestellt ist der Kreisel östlich der Überführung. Dieser wird zu einem späteren Zeitpunkt von der Bürgergemeinde Zizers gestaltet.

Während einzelner Bauphasen wurden die bestehenden Ein- und Ausfahrtsrampen der Südspur beim Anschluss Zizers teilweise gesperrt. Der Verkehr konnte jedoch jederzeit aufrecht erhalten werden. Zu diesem Zweck hat man südlich des neuen Bauwerkes provisorische Rampen bei der Station Trimmis erstellt und den Verkehr teilweise über die Rheinstrasse bei der Kehrichtverbrennungsanlage umgeleitet. Die Gesamtkosten für das Bauwerk belaufen sich gemäss ASTRA, Abteilung Strasseninfrastruktur auf rund 34 Millionen Franken.

So präsentiert sich der Autobahnanschluss Zizers nach Abschluss der Arbeiten im kommenden Jahr. *Bild zVg*

Die neue Überführung der Autobahn und der Bahngeleise wurde parallel zur bestehenden (Bild) gebaut. *Bilder Bartholomé Hunger*

In der Nacht vom 7. auf den 8. November ist die ehemalige Überführung Zizers – Untervaz abgebrochen worden.

Jubilaren und Jubilarinnen an der Schule Zizers

Edwin Zinsli
40 Jahre Lehrer

Eing. Einmal mehr würdigen und danken Schulrat und Schulleitung verdienstvollen und langjährigen Lehrpersonen der Schule Zizers für ihren Einsatz zugunsten unserer Jugend. Die Jubilare stehen aber auch für ein gutes Klima an der Zizerser Schule. Im Folgenden die Jubiläen, wobei jenens von Edwin Zinsli besonders hervorsticht. Er ist nicht weniger als vierzig Jahre hier in Zizers als Lehrer tätig.

Sarah Seematter – 10 Jahre

Sarah Seematter übernahm nach ihrem Studienabschluss vor 10 Jahren ihre erste Klasse an unserer Oberstufe in Zizers. Bis zur Geburt ihrer Tochter im Jahr 2016 war sie als Klassenlehrerin tätig, seither unterrichtet sie im Teilzeitpensum als Fachlehrerin verschiedene Fächer. Die Schülerinnen und Schüler durften während allen Jahren nicht nur von einer topmotivierten und sehr gut vorbereiteten Lehrerin profitieren, sondern Frau Seematter ist für viele Jugendliche auch eine Vertrauensperson, an die sie sich gerne bei kleineren und grösseren Sorgen wenden. Diese vertrauensvolle Beziehung stellt denn auch eine ideale Lernvoraussetzung für die Schülerinnen und Schüler dar. Frau Seematter begleitet die Klassen oft auch an Projekttagen oder -wochen, wo sie den Jugendlichen stets ein spannendes Programm bietet. So standen schon Englandaufenthalte, Kleidertauschbörsen, getrenntgeschlechtliche Projekttage, Frauenlauf in Bern, und viele andere spannende Anlässe auf dem Programm, an welche sich unsere Lernenden sicherlich noch lange zurückerinnern werden.

Claudio Gujan – 10 Jahre

Vor 10 Jahren zog Claudio Gujan zusammen mit seiner Familie vom Kanton Zürich nach Fideris, was für uns ein Glücksfall war. Er suchte nämlich in Graubünden eine Stelle und fand diese an der Oberstufe in Zizers. Er ist unser Allrounder und unterrichtet von Naturwissenschaftlichen Fächern bis hin zu Bildnerischem Gestalten, Ethik, Sport und Englisch. Von Anfang an übernahm er auch die verantwortungsvolle Arbeit eines Klassenlehrers, und bietet «seinen» Schülerinnen und Schülern immer wieder spannende Erlebnisse auch ausserhalb des Stundenplans. So durften seine Klassen beispielsweise als Abschluss der Oberstufe jeweils einen zweiwöchigen Sprachaufenthalt in England geniessen, und auch Übernachtungen auf der Alp, getrenntgeschlechtliche Projekttage, Spielabende und vieles mehr stehen regelmässig in der Agenda. Genau solche Anlässe lassen die Klassen zusammenschweissen und Vertrauen untereinander schaffen. Claudio Gujan hat vor einigen Jahren das IT-Ämtli an der Oberstufe Zizers übernommen. Er bezeichnete sich damals selber als durchschnittlichen Anwender ohne fundierte IT-Kenntnisse. Dies änderte sich in den letzten Jahren aber schlagartig, und unterdessen ist er unser IT-Spezialist an der Oberstufe, der für fast jedes Anwenderproblem eine Lösung präsentieren kann. Dank seiner CAS-Weiterbildung, die er im laufenden Jahr absolviert hat, und dank seines grossen Engagements, das er in unser IT-Projekt investiert, dürfen sowohl die Lernenden als auch die Lehrpersonen von einem fortschrittlichen und modernen Medienkonzept profitieren.

Yves Zogg – 15 Jahre

Yves Zogg, unser kreativer und talentierter Musiklehrer, unterrichtet bereits seit 15 Jahren an der Oberstufe in Zizers. Nicht nur beruflich, sondern auch privat ist Musik die ganz grosse Leidenschaft von Yves Zogg. Seine Begeisterung für sein Fach ist deutlich spürbar und stellt eine ideale Voraussetzung für den Musikunterricht an der Oberstufe dar. Es gelingt Yves Zogg bestens, die Schülerinnen und Schüler für Rhythmen, Klänge und verschiedenes Liedgut zu begeistern. Manch einer, der während des Musikunterrichts an der Aula vorbeispaziert, wird von den rockigen Klängen berührt und würde am liebsten eintreten und mitsingen. Seine

ruhige, jedoch bestimmte Art wird von den Jugendlichen geschätzt, und sie sind glücklich, einen so jung gebliebenen Musiklehrer zu haben. Trotz des relativ kleinen Teilpensums ist Yves Zogg im Schulteam Zizers gut integriert, und seine Mitarbeit wird nicht nur von den Lernenden, sondern auch von den Lehrpersonen, der Schulleitung und dem Schulrat allseits sehr geschätzt.

Sanna Giovanoli – 20 Jahre

Sanna Giovanoli trat im August 2000 in unsere Primarschule ein, wobei das Motto «sie kam – sah und siegte» ausgezeichnet auf sie zutraf. Ihr sonniges, positives Wesen fiel schnell auf, und sie gewann nicht nur die Herzen der Kinder, sondern auch diejenigen der Eltern und der Arbeitskolleginnen und -kollegen. Im ersten Jahr übernahm sie ein Teilpensum als Lehrperson für die Integrierte Kleinklasse und förderte mit vielen kreativen Ideen und einem guten Fingerspitzengefühl die Kinder mit besonderem Förderbedarf. Seit dem Schuljahr 2001/02 unterrichtet Sanna Giovanoli zusammen mit einer Kollegin und später mit einer anderen Kollegin im Teamteaching als Regelklassenlehrerin. Bei dieser anspruchsvollen Aufgabe ist eine sehr enge Zusammenarbeit unabdingbar. Sanna Giovanoli, eine integrierende und motivierende Persönlichkeit, die mit anderen sehr gut zusammenarbeiten kann, ist eine Idealbesetzung für diese Stelle. Die Kinder lieben ihre aufgestellte, fröhliche Lehrerin, die immer wieder zusammen mit der Jobsharingpartnerin mit spannenden Projekten aufwartet und den Schulalltag farbig und abwechslungsreich gestaltet.

Silvano Isepponi – 20 Jahre

Silvano Isepponi schloss im Sommer 1999 sein Masterstudium zum Sekundarlehrer phil. I an der Universität in Fribourg ab. Bereits ein Jahr später trat er seine Stelle als junger Klassenlehrer in der Oberstufe in Zizers an, wo er seither ca. 150 Schülerinnen und Schüler in sieben Klassenzügen als Klassenlehrer, und mehrere hundert Jugendliche als Fachlehrer unterrichtete. Seine ruhige und korrekte Art, seine grosse Hilfsbereitschaft und seine gewissenhaften Vorbereitungen helfen den Jugendlichen, in einem lernförderlichen Klima arbeiten zu können. Um die Schulqualität stets weiterzuentwickeln, bildet sich Silvano Isepponi in verschiedenen Fachrichtungen weiter. So schloss er beispielsweise vor einigen Jahren die Facherweiterung fürs Fach Ethik, Religion & Gemeinschaft ab, so dass er seither in mehreren Klassen Ethikunterricht erteilt. Im Schuljahr 2019/20 wurde im Rahmen des Lehrplans 21 erstmals das Fach «Individualisierung» in den Abschlussklassen unterrichtet. Silvano Isepponi war zusammen mit einem Lehrerkollegen massgebend am Erfolg des ersten Durchgangs beteiligt, haben sie doch mit sehr viel Engagement und Kreativität die nötigen Vorbereitungen getroffen und die Jugendlichen ins neue Fach eingeführt. Eine weitere wichtige Stütze stellt Silvano Isepponi im Fachbereich Italienisch dar. Durch seine Zweisprachigkeit als Bürger von Poschiavo lebt er den Schülerinnen und Schülern die südbündnerische Kultur vor und präsentiert ihnen die wunderschöne Sprache unseres Südens in einer Leichtigkeit, die ansteckend wirken kann.

Edwin Zinsli – 40 Jahre

Edwin Zinsli arbeitet bereits ⅔ seines Lebensalters – nämlich seit 40 Jahren – an der Schule Zizers. Wie hat sich die Schule in dieser langen Zeit verändert! Direkt nach Abschluss des Bündner Lehrerseminars wurde er als Klassenlehrer für eine 2./3. Primarklasse nach Zizers gewählt. Als Junglehrer im Team musste er sich gegen die ältere Generation durchsetzen. Vor allem männliche Lehrpersonen und nur wenige Lehrerinnen unterrichteten damals in der Zizerser Primarschule. Es waren beispielsweise Alfons Decurtins, Bruno Melardi, Domenik Sax, Beat Lanicca, Heini Peyer, Josua Conrad, Peter Solèr und Heidi Batz, die dem Junglehrer Zinsli tatkräftig unter die Arme griffen. Auch mit Martin Vinzens und Willi Hogg, die als Reallehrer an der Obergasse unterrichteten, durfte er einen konstruktiven Austausch pflegen.

Während seiner 40-jährigen Tätigkeit durfte Edwin Zinsli ca. 500 Kinder unterrichten und ein Stück auf ihrem Weg begleiten. Von der 2. bis 8. Klasse unterrichtete er alle Stufen. Als Ende der 80er-Jahre eine Vakanz in der Realstufe nicht besetzt werden konnte, übernahm Edwin Zinsli während zwei Schuljahren diese Stufe. Auf die Frage, was sich in der Schule Zizers während der letzten 40 Jahre am meisten verändert hat, schildert er schmunzelnd folgende Gegebenheiten, die heute schon fast in Vergessenheit geraten sind:

Die Technik hat sich wesentlich verändert. Vor 40 Jahren standen im Schulhaus Obergasse zwei Schreibmaschinen zur Verfügung, mit denen die Lehrpersonen ihre Matritzen schreiben konnten. Diese Matritzen wurden mit einem Umdruckgerät zur Vervielfältigung der Arbeitsblätter benötigt. Die ältere Garde erinnert sich an den intensiven Duft des Papiers und an die korrigierten Tippfehler, die noch sichtbar waren.

Auf Beamer, Projektoren oder IT-Geräte konnte noch nicht zurückgegriffen werden. Dafür standen Moltonwände und Wandtafeln zur Verfügung.

Die Administration blieb an einem kleinen Ort: Anstelle der heute regel-

Edwin Zinsli, 1980 – 2020, mit seiner aktuellen 4. Klasse

mässig durchgeführten Teamsitzungen, sprach man sich im Lehrerteam zweimal jährlich an Lehrerkonferenzen über gemeinsame Anlässe ab. Ansonsten waren kaum Absprachen nötig. Die Schulzimmertüren blieben auch meist geschlossen, ganz nach dem Motto «ich und meine Klasse». Das heutige Konzept «wir und unsere Schule» trat erst viel später in den Vordergrund.

Die einzelnen Lehrpersonen genossen viel mehr Freiheit, der Stundenplan galt eher als Anhaltspunkt, der aber auch je nach Situation abgeändert werden konnte. Durch die enge Zusammenarbeit, die heute zwischen dem Klassenlehrer, den Heilpädagogischen Lehrpersonen, den Fachlehrpersonen und verschiedenen Fachstellen nötig sind, wird der Spielraum für kurzfristige Planänderungen immer kleiner.

Die Elternarbeit hat sich in den letzten 40 Jahren grundlegend verändert. Das Mitspracherecht der Eltern hat stark zugenommen, und die Rechenschaftslegung muss heute viel transparenter sein. Die Ideen und Durchführung von Projekten werden kritischer beleuchtet, und die Meinungen der Kinder stärker gewichtet.

Zusammenfassend erklärt Edwin Zinsli, dass sich während der letzten 10 Schuljahre im Schulwesen mehr verändert hat als während der ersten 30 Jahre seines Berufslebens zusammen. So denke er an das neue Schulgesetz, die Anforderungen an den Fremdsprachenunterricht, an die Tagesstrukturen, Blockzeiten, an einige neue Fächer, an den Lehrplan 21, die Einführung der Digitalisierung in der Schule und vieles mehr …

Edwin hat alle diese Veränderungen stets als Chance angesehen und sie auch mit grosser Motivation und Bravour umgesetzt. Dass er gegen Ende seiner Karriere noch auf Fernunterricht umstellen und sich dabei voll und ganz auf die digitalen Medien verlassen muss, hätte er vor dem ersten Lockdown wohl noch nicht geträumt. Auch diese Herausforderung hat Edwin aber mit grossem Engagement und höchster Qualität gemeistert. Er freut sich immer noch wie am Anfang, seinen Traumberuf ausüben und die Kinder auf ihrem Weg begleiten zu dürfen. Für Edwin gab es keinen Tag in seiner langjährigen Schulkarriere, an dem er sich nicht aufs Unterrichten, und insbesondere auf die Kinder gefreut hat. Nicht nur für seine Klasse, sondern auch für die ganze Primarschule setzt sich Edwin seit 40 Jahren engagiert ein. So amtet er beispielsweise seit ca. 20 Jahren unentgeltlich als Schulhausvorsteher, was einige Zusatzarbeiten mit sich bringt. Ebenfalls vergessen wir nicht, dass er zusammen mit Susanne Tgetgel unseren erfolgreichen Schülerchor Corobello ins Leben gerufen hat. Viele Kinder durften mit ihren Auftritten immer wieder brillieren, und unzählige Zuhörende genossen während der letzten sechs Jahre die wunderbaren Konzerte unseres Schülerchors.

Schulweiher Schulhaus Feld

Vandalen waren am Werk

hu. naturzizers hat zusammen mit der Schule Zizers den Schulweiher südlich des Schulhauses im Rahmen des 10-Jahr-Jubiläums des Vereins instandgestellt. Dabei hat der Verein viel Geld in die Hand genommen und entstanden ist ein Biotop von allererster Güte.

Ziel des Vereins ist es, den Schülerinnen und Schülern die Lebensbedingungen von Amphibien, Reptilien, Insekten und Vögeln sowie kleinen Nagetieren näher zu bringen und die Jugendlichen mit der Natur vertrauter zu machen.

Damit einher gingen auch das Aufstellen von massiven Holztischen und -bänken, weiteren Sitzgelegenheiten und vor allem auch Rückzugsmöglichkeiten für die Tiere.

Am Sonntag, 25. Oktober unternahmen Vereinspräsident Karl Rechsteiner und Hannes Jenny, Vorstandsmitglied des Vereins und Wildbiologe, einen Augenschein bei der Anlage. Und sie staunten nicht schlecht: ein Bank wurde von Vandalen zusammen mit weiteren Sachen in den Teich geworfen, ein schwerer Holztisch haben die unbekannten Täter umgestürzt.

Auch Schulleiterin Rita Reinhardt war entsetzt über die schändliche Tat. Sie bat Gemeindepräsident Peter Lang Anzeige gegen Unbekannt bei der Kantonspolizei Graubünden einzureichen. «Ich hoffe sehr, dass die Verursacher ermittelt und zur Rechenschaft gezogen werden können. Sobald die Polizei vor Ort gewesen ist, werden die Lehrpersonen zusammen mit den Schülerinnen und Schülern den Teich wieder in Ordnung bringen», schreibt sie in einem Mail an Vereinspräsident Karl Rechsteiner.

Es ist zu hoffen, dass diese Vandalen ermittelt und zur Rechenschaft gezogen werden können. Vielleicht gibt es sogar Zeugen, die das schändliche Tun (siehe auch Bilder) beobachtet haben. Sie werden gebeten ihre Beobachtungen entweder der Polizei oder dem Schulsekretariat zu melden.

Bilder Karl Rechsteiner

Interessantes Projekt der ersten Oberstufe

Hüttenbau von der Planung bis zu Realisation

hu. Ein grosser Teil unserer Erdbewohner wohnt in Hütten. Teilweise sind dies ganz primitive Bauten, wobei sanitäre Einrichtungen, ja Wasseranschlüsse völlig fehlen. Die Hütten sind vielfach Eigenkonstruktionen aus Holz, Wellblech und Palmblättern. Hier wohnt dann vielfach eine ganze Familie zusammengepfercht auf engstem Raum. Für unsere Jugend wohl kaum vorstellbar; eine Jugend, die meist in schönen, gemauerten Wohnungen oder Häusern aufwächst. Wohnungen mit sämtlichen sanitären und technischen Einrichtungen.

Um den Schülerinnen und Schülern dieses Gefühl zu vermitteln, hat sich die Lehrerschaft der ersten Oberstufe entschlossen, einen Hüttenbau im Massstab 1:1 während des Unterrichts als Projekt zu vermitteln. Die Schülerinnen und Schüler haben sich während einigen Wochen in verschiedenen Fächern mit dem Bau einer Hütte beschäftigt. Es musste geplant, gezeichnet, berechnet und ein Modell erstellt werden.

Erst nach diesen Vorarbeiten ging es darum, eine Hütte auf dem Schulgelände Feld zu bauen. Vorgegeben wurde von der Lehrerschaft einzig ein Rost, der so zu konstruieren war, dass drei oder vier Schülerinnen und Schüler bequem zum Schlafen darauf Platz fanden. Dem Aufbau der Hütte waren keine Grenzen gesetzt. Der Fantasie konnte freien Lauf gelassen werden.

Gearbeitet wurde in Dreier- oder Vierergruppen, wobei ein Polier/eine Polierin zu bestimmen war, die jeweils von der Lehrerschaft entsprechende Instruktionen, Material und Werkzeuge entgegennehmen mussten.

Innerhalb von wenigen Tagen ist ein richtiges Hüttendorf entstanden. Je fünf Mädchen- und fünf Knabengruppen zimmerten eine Hütte. Dem Betrachter fiel auf, dass die Mädchen ihre Hütten – eigentlich wie im richtigen Leben auch – attraktiver und stilvoller gestalteten als die Knaben. Es scheint doch so, dass, wie dies bei den Urvölkern ausgesprochen sichtbar ist, die Frauen für das Daheim zuständig sind und die Männer eher der Nahrungssuche nachgehen.

Apropos Nahrung: Am Donnerstagabend, 1. Oktober war die Schar Jugendlicher zu einem Spaghetti-Essen eingeladen, wurden auf dem nicht verwendeten Holz Würste grilliert und vergnügte sich die Jugendlichen in ihren Hütten bei Spiel und Spass.

Aber nicht nur die Jugendlichen erfreuten sich an den abwechslungsreichen Arbeiten, auch die Lehrerschaft zeigte sich erfreut über den Tatendrang der Schülerinnen und Schüler. Am Projekt direkt beteiligt waren die beiden Klassenlehrer Andreas Grob (1. Real) und Silvano Isepponi (1. Sek.) sowie Daniel Waldburger (Initiant und Ideengeber), Carmen Majolet, Ursin Thöny und Claudio Guyan.

Mädchen bei der Arbeit, wobei Reallehrer Andreas Grob zwecks Ratschlägen immer zur Stelle ist.

Wichtig bei einer Hütte ist auch seine wirksame Dachkonstruktion, die vor Regen und Schnee, aber auch vor der Sonne schützt.

Auf dem Platz vor dem Nebengebäude des Schulhauses Feld ist ein tolles Hüttendorf von den Schülerinnen und Schülern der 1. Oberstufe gebaut worden.
Bilder Bartholomé Hunger

Für einen Hüttenbau sind verschiedenste Werkzeuge, wie etwa hier die Säge, notwendig.

Hinter dem Schulhaus wurde das Holzlager eingerichtet, wo Holz in jeder Grösse bezogen werden konnte.

Die Hütten sind sehr unterschiedlich gestaltet worden. Einzig der Bodenrost war vorgegeben.

Heinz Däscher hat neuen Keller gebaut

Mit Blick in eine erfolgreiche Zukunft

hu. Seit vielen Jahren beschäftigt sich Schreinermeister Heinz Däscher auch mit dem Weinbau. Er bewirtschaftet eine Fläche im Rebgebiet von Zizers mit verschiedenen Reben. Eine seiner Spezialitäten ist der Burgunder-Klon, also Reben, wie sie im Burgund angebaut werden. Einmalig für die Ostschweiz ist die Stockdichte: 12 000 Rebstöcke auf eine Hektare Rebland. Die Rebstöcke sind einen halben Meter hoch.

Der Schopf über dem neu erbauten Keller wurde zerlegt und original getreu wieder aufgebaut. Damit ging kein Quadratmeter Kulturland verloren. *Bilder Bartholomé Hunger*

Die Weinproduktion hat er externen Kellermeistern überlassen. Doch vor geraumer Zeit hat er sich mit seiner Frau Heidi Gedanken über die Zukunft gemacht. Dabei konnten sie mit Freude feststellen, dass ihr Sohn Patrick und ihre Schwiegertochter Désirée sich für den Weinbau interessieren. Mit anderen Worten: Dem Ehepaar Däscher schien die Zukunft, resp. die Fortsetzung ihrer Arbeit gesichert. Dies hat die beiden veranlasst einen Weinkeller zu bauen.

Gebaut wurde sehr umweltfreundlich, indem kein Quadratmeter Kulturland verloren ging. Man hat den Keller nämlich unter den bestehenden Schopf, südlich des Alters- und Pflegeheims Casa Fiora gebaut. Dazu wurde zuerst der Schopf unter Mithilfe der einheimischen Holzbaufirma Flütsch zerlegt und zur Seite geräumt. Nach dem Bau des Kellers ist der Schopf an gleicher Stelle wieder aufgebaut worden.

Der geräumige Keller misst rund 190 Quadratmeter. Er ist unterteilt in einen Arbeitsraum und einen Fasskeller. Im Schopf darüber können auf hundert Quadratmetern Gerätschaften für die Arbeiten im Wingert eingelagert werden.

Weiter hat Heinz Däscher im Untergeschoss seiner Schreinerei am Pfr. Künzleweg ein Flaschenlager eingerichtet und daneben findet sich die heimelige Stube, wo die Weine degustiert werden. Eine tatsächlich optimale Lösung. Die Gerätschaften für die eigentliche Weinproduktion hat die Familie Engler, Inhaberin der Ciprian-Weine, zur Verfügung gestellt. Rainer Engler hat diese, als ehemaliger Verwaltungsrat, von der nicht mehr existierenden Firma Cicero käuflich erworben.

Der Wein wird vom bekannten Kellermeister Uwe Schneider gekeltert. Uwe Schneider bewirtschaftet eigenverantwortlich für den Fläscher Weinbauern Andrea Davaz Reben. Auf der anderen Seite keltert er in Zizers Weine von verschiedenen Produzenten. Er ist also Lohnkelterer und Traubenproduzent. Zu guter Letzt produziert Uwe Schneider auch noch seinen eigenen Wein. Er hat zu diesem Zweck in Zizers Rebfläche gepachtet.

Vorher war er als Kellermeister bei der Firma Cicero tätig bis zu dem Zeitpunkt im Dezember 2015, als die Eigenproduktion von Weinen aufgegeben wurde. Während dieser Zeit hat er von 2011 und 2013 eine dreijährige Lehre in Wädenswil absolviert. Die damaligen Traubenproduzenten, die ihren Wein von Cicero produzieren liessen, haben sich in der Folge an ihn gewandt, mit der Bitte, diese Arbeiten fortzuführen. Dies war möglich, weil Andrea Davaz in seinem Torkel einen Kellerraum zur Verfügung gestellt hat. Nachdem Davaz den Raum für sich selbst benötigte, kam Heinz Däscher zur Überzeugung, einen eigenen Keller zu bauen. Im vergangenen Jahr ist man dann zeitgerecht bei Heinz Däscher eingezogen.

Zurzeit produziert er Wein im Auftrag der folgenden Traubenproduzenten: Heinz Däscher, Ciprian, Patrick und Désirée Däscher, Florian Attila, Walter Vetsch, Carla Engler, Gebrüder Rauch (Grabs), Uwe Schneider und Thomas Würbel (Feldkirch). Diese Weine werden für jeden Traubenproduzenten separat gekeltert. Also es werden tatsächlich die Trauben authentisch verarbeitet. Uwe Schneider ist darauf bedacht, keinen «Einheitswein» zu produzierten. Gekeltert werden neben Pinot noir auch Sauvignon blanc, Riesling Sylvaner und Chardonnay. Jeder dieser Weine verlässt den Keller in der Flasche abgefüllt und nicht etwa in einem Fass oder anderen Behälter. Jeder Traubenproduzent vermarktet seinen eigenen Wein.

Heinz Däscher (rechts) stellt den Keller zur Verfügung, Uwe Schneider (links) produziert hier Weine.

Der grösste Teil der Weine werden im Keller von Heinz Däscher in Barrique-Fässern ausgebaut.

Eine Spezialität: Heinz Däscher in seinem Rebberg mit Burgunder-Klonen.

Abgefüllt werden die Flaschen ebenso im Keller wie auch verpackt. *Bildcombo Engler*

Blick in den hinteren Teil des neu erstellten Kellers, wo die Barrique-Fässer gelagert werden.

Und zum Schluss noch ein Blick in das originelle Flaschenlager am Pfr. Künzleweg.

Garage

GARAGE STOCK
VERKAUF SPENGLEREI LACKIERERE

ŠKODA

Garage O. Stock AG
Kantonsstrasse 152
7205 Zizers
T 081 300 61 00
info@garagestock.ch
www.garagestock.ch

Detailhandel

BOX IM SCHOPF
der Laden
für Kreatives
und Feines

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 16.00 - 19.00 Uhr
Sa. 09.00 - 12.00 Uhr

Schreinerei

Das Rebjahr 2020

«Zuckerbrot und Geissel»

Ein derartiger Behang an Blauburgundertrauben war dieses Jahr ein Wunschtraum jedes Winzers und jeder Winzerin. Es blieb leider ein Traum … *Bild Bartholomé Hunger*

Von Walter Fromm, Rebbaukommissär

Platzprobleme im «Torkel» gab es mit der diesjährigen Ernte nicht. Die Gesamternte liegt mit 30 Prozent unter dem zehnjährigen Mittel bei 14850 Hektolitern. Im Vergleich zur Rekordernte 2018 mit 25137 Hektoliter sind es sogar 40 Prozent weniger.

Beim Zuckerwert sind wir dafür wieder bei den Leuten, mit einem Durchschnitt von 95 Oechslegrade liegt der Blauburgunder im langjährigen Mittel und auch die zweite Hauptsorte von Graubünden, Riesling Silvaner steht mit 80 Oechslegrade sehr gut da. Wie kam es zu dieser geringen Ernte?

Die Geissel: Ausschlaggebend für eine reichliche Ernte ist die Zeit der Verblühung. Dieses Jahr hatten wir das Phänomen eines sehr unregelmässigen Verlaufs der Blüte. Statistisch gesehen war der diesjährige Blütemonat Juni der kälteste und nässeste in den letzten zehn Jahren. Dieser Wetterumschwung führte dazu, dass sich die Blütezeit erheblich verlängerte. Statt den üblichen 6 bis 8 Tagen dauerte das Verblühen der Gescheine 12 Tage an. Die langanhaltende Blüte spiegelte sich auch in den gereiften Beeren während der Ernte wieder. So konnte der Traubenproduzent stellenweise sehr unterschiedliche Reifegrade der Beeren an derselben Traube beobachten.

Doch stärker buchstäblich ins Gewicht fiel der häufige Niederschlag während des Monats Juni. Die Nässe verhinderte mit dem Verkleben des «Käppchens» die Befruchtung der Blütenstände. Diese nun gegen Ende des Monats sichtbar werdenden Leerstände im Traubengerüst nennt man Fachjargon: Verrieselung.

«Des einen Freud des anderen Leid.» Unter diesem Motto könnte man die beschriebene Verrieselung auch sehen. Die folgenden Sommermonate Juli und August waren von immer wieder einsetzenden starken Niederschlägen durchsetzt. Die Folge dieser grossen Wassermengen war, dass die Beeren kontinuierlich mit Wasser versorgt waren. Die entstandenen Lücken durch die Verrieselung verhinderten nun einen Platzmangel, bei den sich aufblähenden Beeren resp. ein Aufplatzen der Beeren.

Zuckerbrot: Mit dem Monat September setzt dann endlich eine Schönwetterperiode ein und entspannte die akute Situation beim Beerenwachstum. Der Monat September gehörte am Schluss zu den drei wärmsten Septembermonaten in den letzten zehn Jahren. Die vielen Sonnenstunden katapultierten die Zuckerwerte nun in einen Bereich, der dann Mitte Monat sogar die Ernte einläuten liess.

Wer jedoch Geduld und Nervenstärke bewies wurde ab der zweiten Hälfte September noch zusätzlich mit kalten Nächten belohnt. So stiegen gegen Ende September und Anfang Oktober nicht nur die Oechslegrade, sondern auch noch die mindestens genauso wünschenswerte Aromatik der Trauben. So wurden die Winzer und Winzerinnen zu guter Letzt von einer betörenden Qualität belohnt, einzig und alleine der Wermutstropfen «Menge» blieb bestehen.

Weinlese 2020 in Zizers

hu. Rebbaukommissär Walter Fromm, hat wie sein Vorgänger, fein säuberlich die Zahlen für die Weinlese 2020 für jedes Weinbaudorf zusammengestellt. Für Zizers hat er folgende (wichtige) Zahlen ermittelt:

- Blauburgunder: Ernte 123 597 Kilogramm; 474 Gramm/Quadratmeter; 94,9 Oechselgrade.
- Chardonnay: 11806 Kilogramm; 396 Gramm/Quadratmeter; 92,1 Oechslegrade.
- Rieslig-Sylvaner: 32 925 Kilogramm; 833 Gramm/Quadratmeter; 79,1 (AOC) bis 92 Oechslegrade (Landwein)
- Sauvignon blanc: 9552 Kilogramm; 487 Gramm/Quadratmeter; 88,7 Oechslegrade

Total sind in Zizers im Jahre 2020 194 023 Kilogramm Trauben geerntet worden.

Gemeindeverband für Abfallentsorgung in Graubünden (GEVAG)

Nun eine neue Organisationsform

hu. Der 7. Oktober 2020 wird in die Geschichte des Gemeindeverbandes für Abfallentsorgung in Graubünden (GEVAG), welchem Zizers als Verbandsgemeinde angehört und welcher vom Zizerser CEO François Boone geleitet wird, eingehen: Die Delegierten des Verbandes haben mit der Wahl des Verwaltungsrates die Weichen für die Umwandlung in eine öffentlich-rechtliche Anstalt gestellt. Zum ersten Verwaltungsratspräsidenten wurde der Churer Gemeinde- und Grossrat Jürg Kappeler gewählt.

Die Delegierten des Gevag haben anlässlich der Delegiertenversammlung von anfangs Oktober in Chur zukunftsträchtige Entscheide gefällt. Nachdem in einer Volksabstimmung alle 25 Verbandsgemeinden Ja zur Umwandlung des Verbandes in eine öffentlich-rechtliche Anstalt gesagt haben, galt es nun, den Verwaltungsrat für dieses Gremium zu bestellen. Als Präsident wurde der Churer Ingenieur Jürg Kappeler gewählt. Er tritt die Nachfolge des langjährigen Gevag-Präsidenten Hans Geisseler aus Untervaz an. Zum Vizepräsidenten wurde der Davoser Grossrat und Landwirt Simi Valär gewählt. Weiter gehören dem Verwaltungsrat folgende Damen und Herren an: Johannes Berry (Grüsch), Martin Butzerin (Peist), Franziska Knüsel (Vaz/Obervaz), Christof Kuoni (Maienfeld) und Livio Zanetti (Landquart)

Ebenfalls bestellt wurde die Geschäftsprüfungskommission. Sie setzt sich zusammen aus Rainer Good und Stefan Nigg (beide Chur) sowie Reto Keller (Davos Platz). Im Zuge dieser Wahlen wurde auch das Organisationsreglement der öffentlich-rechtlichen Anstalt genehmigt.

In der KVA Trimmis werden Siedlungs-, Gewerbe- und Industrieabfälle aus 25 Verbandsgemeinden und 63 weiteren Gemeinden, die anderen Abfallverbänden angehören, entsorgt. Gemäss den Angaben des Gevag profitieren 170 500 Einwohnerinnen und Einwohner von der Dienstleistung. Auch nach der Umwandlung des Gevag verbleibt die Kontrolle des Unternehmens in den Händen der Verbandsgemeinden.

CEO François Boone informierte anlässlich der Delegiertenversammlung über eine Beteiligung der SwissZinc AG. Diese beträgt in einer ersten Tranche CHF 110 764. Das Projekt wurde notwendig, da die neue Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen eine erweiterte Metallrückgewinnung vorsieht. Nachdem die Entsorgungswege in den europäischen Raum immer schwieriger wurde, hat man eine Schweizer Lösung für die Zurückgewinnung gesucht und es wurde eine diesbezügliche Anlage in Solothurn gebaut.

Dabei gilt es zu erwähnen, dass die produzierte Jahreszinkmenge in etwa den schweizerischen Bedarf deckt. Weiter wurde ein einheitlicher Transportpreis vereinbart. Das heisst, jede KVA – ob nah oder fern – zahlt gleich viel für den Transport pro Tonne ab dem jeweiligen KVA-Standort nach Solothurn. Auch das Bundesamt für Umwelt hat sich an der Finanzierung beteiligt. Das Geschäft wurde von den Delegierten einstimmig genehmigt.

Ein wichtiges Traktandum bildete zum Schluss der Versammlung die Schlackendeponie. Hans Geisseler orientierte über die Schlackenverfüllung in Cazis. Man plant nun eine Vergrösserung dieser Deponie. Für diese Erweiterung ist ein Landabtausch erforderlich. Diesem Tausch- und Kaufvertrag wurde ebenfalls zugestimmt. Schliesslich informierte Präsident Geisseler über weitere Möglichkeiten der kantonalen und ausserkantonalen Deponierung von Schlacke, welche zur Zeit in Abklärung sind.

Der Churer Gemeinde- und Grossrat Jürg Kappeler wurde anlässlich der Delegiertenversammlung vom 7. Oktober in Chur zum Präsidenten der öffentlich-rechtlichen Anstalt KVA Trimmis gewählt. *Pressebild*

Raiffeisenbank Bündner Rheintal Zizers

Geschäftsstelle in Beraterbank umgebaut

Die Geschäftsstelle der Raiffeisenbank Bündner Rheintal in Zizers ist im November zu einer Beraterbank umgebaut worden. *Bild zVg*

hu. Innerhalb der letzten zehn bis fünfzehn Jahren hat sich das Bankgeschäft total verändert. Die Kunden tätigen ihre Bankgeschäfte grösstenteils von zu Hause aus, sei dies am Computer oder mit dem Smartphone. Es ist nicht nur das zur Zeit tiefe Zinsgefüge, das die Banken zum Handeln zwingt, nein, die Ansprüche der Kundschaft sind ganz anders geworden. Der Kunde oder die Kundin wünscht vermehrt Beratungen in Sachen Anlagen, Hypotheken etc.

Die Folge davon ist der Umbau von den bisherigen Geschäftsstellen in Beraterbanken. Und diesem Trend hat sich auch die Raiffeisenbank Bündner Rheintal nicht verschlossen. Sowohl der Hauptsitz in Chur als auch die Geschäftsstellen in Bonaduz, Domat/Ems, Trimmis, Untervaz, Zizers und Landquart sind neu gestaltet worden. Zu diesem Zweck haben Verwaltungsrat und Bankleitung einen Architektur-Wettbewerb ausgeschrieben. Das Siegerprojekt wurde vom Churer Architekten Maurus Frei eingereicht.

Neben den Anpassungen zur Beraterbank standen aber auch weitere Themen im Vordergrund. So war es der Bank sehr wichtig, eine visuelle Wiedererkennbarkeit aller Geschäftsstellen zu erreichen. Dank einem hohen technologischen Standard wurden die Möglichkeiten geschaffen, mit den zukünftigen Entwicklungen der Digitalisierung Schritt zu halten. Beim Umbau wurde soweit möglich auf Nachhaltigkeit geachtet. Zentral war aber schliesslich die einladende, moderne, frische Stimmung, die in den neuen Räumlichkeiten entstehen sollte.

Für Zizers war eigentlich kein einschneidender Umbau geplant. Der Eingang ist gleich geblieben, wobei der Bancomat und der Briefkasten in einem Vorraum platziert worden sind, der während 24 Stunden geöffnet bleibt. Der eigentliche Schalter wurde entfernt und durch einen Empfangsdesk ersetzt. Weiter hinten im Raum befinden sich die Besprechungsorte, wobei auch mit visuellen Geräten gearbeitet wird. Die Umbauzeit für die Geschäftstelle Zizers betrug rund einen Monat. Während dieser Zeit war es aber sehr wohl möglich, Bankgeschäfte zu tätigen. Man wurde in den ersten Stock des Gebäudes begleitet, wo sich die Bankfachleute in einem Provisorium eingerichtet haben.

Beratungstermine können für die Zeit von 07.00 bis 19.00 reserviert werden. Nebst den Beratungen stehen den Kundinnen und Kunden sämtliche Dienstleistungen der Bank zur Verfügung. Eines soll hier festgehalten werden: Mit dem neuen Beratungskonzept schafft die Raiffeisenbank Bündner Rheintal den Bargeldbezug nicht ab. Die Bank ermöglicht der Kundschaft vielmehr, rund um die Uhr sicher Bargeld abzuheben und dieses jederzeit auf das eigene Konto einzuzahlen. Der Schlüssel zum Konto eines jeden Kunden ist die Raiffeisen Debitkarte.

«Virtual Reality Glacier Experience»

Einzigartiges Besucherzentrum in Pontresina eröffnet

GKB-CEO schneidet zur Eröffnung der Ausstellung in Pontresina das Band durch. Assistiert wird er von Bankpräsident Peter Fanconi (links) und Markus Moser, CEO Diavolezza-Lagalp AG. *Bild GKB*

gkb. Eine neue, interaktive Ausstellung in Pontresina im Oberengadin zeigt die Auswirkungen des Klimawandels. Die «Virtual Reality Glacier Experience» bietet den Besuchern eine weltweit einzigartige, virtuelle Zeitreise rund um den Morteratschgletscher. Ermöglicht wird die Erlebnisattraktion durch die Graubündner Kantonalbank (GKB) im Rahmen ihres 150-Jahr-Jubiläums.

Es wird verdeutlicht, was mit dem Gletscherpflegeprojekt MortAlive des Glaziologen Felix Keller möglich wäre. Die Idee von MortAlive: die Gletscherzunge im Sommer mit technischem Schnee aus Schmelzwasser zu beschneien und dadurch die Eisschicht zu schützen. Und dies alles ohne Strom. «Mit der neuen Attraktion sensibilisieren wir so anschaulich für die Gletscherschmelze sowie für die Notwendigkeit von Pionierataten. Fundierte Wissenschaft gepaart mit modernster Wissensvermittlung bildet genau die Innovation, welche die Graubündner Kantonalbank unterstützen will», sagt GKB CEO Daniel Fust. Ob Gross oder Klein, lokal oder international, dieses Thema geht alle an.

Zu ihrem Jubiläum hat die Graubündner Kantonalbank zusammen mit namhaften Partnern einen Ort geschaffen, der die Klimathematik erlebbar macht. In den letzten zwei Jahren ist im ehemaligen Restaurant an der Diavolezza-Talstation eine Attraktion entstanden, die – im Sinne des Bankjubiläums – nachhaltig Zeichen setzen soll: «Dank dem virtuellen Gletschererlebnis erfahren Besucher, wie wichtig das Thema der Entwässerung auf der ganzen Welt ist und welche Gedanken man sich in Graubünden macht, um dieser Herausforderung vor Ort zu begegnen», so Bankpräsident Peter Fanconi. Inmitten der rauen Natur und dem imposanten Berninamassiv erziele ein solches Besucherzentrum die optimale Wirkung, denn hier sei man am Ort des Geschehens.

Die interaktive Ausstellung zeigt auf, welche Auswirkungen der Klimawandel auf das Hochgebirge hat. «Als Bank der Bündnerinnen und Bündner agieren wir natürlich im Sinne der Wirtschaft, aber stets im Einklang mit der Natur und Umwelt», erläutert Daniel Fust. Und er betont weiter: «Wasser ist die Lebensader des Kantons, Eis hat unsere Täler geformt, das Mineralwasser gehört zu den besten und die Wasserkraft versorgt uns zuverlässig mit Energie.» Auf rund 250 Quadratmetern erleben die Besucher eine Zeitreise von der Vergangenheit bis in die Zukunft. Mögliche Szenarien zur Veränderung des Morteratschgletschers von 1875 bis 2100 lassen sich mit der Virtual Reality Brille oder am Holoscreen entdecken. Die Besucher können sich aktiv einbringen und beispielsweise beim Zählen der Schneehühner helfen. Auch eine Schweizer Innovation ist in der VR Glacier Experience greifbar: NESSy ZeroE. Die patentierte Schneilanze produziert technischen Schnee ohne Strom. Welche Bedeutung dieser Erfindung zukommt, wird durch MortAlive deutlich, einem Projekt zur weltweiten Gletscherrettung.

Die wissenschaftlich fundierte Ausstellung wurde möglich durch die enge Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste und der Universität Freiburg. Gemeinsam entwickelten sie in den letzten zwei Jahren detaillierte Gletschermodelle und erschufen die virtuelle Welt rund um den Morteratschgletscher in Pontresina. Die Virtual Reality Glacier Experience an der Talstation der Diavolezza Bergbahnen ist täglich für Einzelpersonen, Familien und Gruppen geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos.

Maturaarbeit von Gymnasiasten der Evangelischen Mittelschule Schiers

Kraftspendendes Früchtebrot aus Zizers

Insbesondere in der jetzigen Zeit der Corona-Pandemie ist die Stärkung des Immunsystems wichtig. Fünf Gymnasiasten der fünften Klasse des Gymnasiums Schiers mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Recht haben im Rahmen ihrer Maturaarbeit ein Mini-Unternehmen gegründet, welches das gesunde Früchtebrot «en via» anpreist.

Von Roy Fischer, Untervaz

Aline Frei (Malans), Miriam Blöchlinger (Malans), Gian Hutter (Zizers), Roy Fischer (Untervaz) und Silvan Kaspar (Malans) präsentieren ihre Herbst-Edition des kraftspendenden Früchtebrots «en via». *Bilder zVg.*

Der Zizerser Gymnasiast gehört dem Team als Chief Product Officer an.

«Leider greift Klein und Gross in der heutigen Zeit zu Zwischenverpflegungen bei der Arbeit, Schule, Sport und Freizeit unbewusst auf ungesunde, wenig nahrhafte und zuckerhaltige Snacks zurück», stellt der Medienverantwortliche des Teams, Roy Fischer, fest. Diese Situation möchten die Gymnasiasten von «en via» lösen. Sie formierten sich zu einem Miniaturunternehmen, das im Rahmen des YES Company Programms aufgebaut ist. Das Company Programm von Young Enterprise Switzerland ist ein Projekt, bzw. ein Wettbewerb, an dem jährlich dutzende Schulklassen verschiedener Gymnasien und Handelsmittelschulen der gesamten Schweiz teilnehmen. Das Ziel des Projekts ist es, dass jedes Team ein Miniunternehmen aufbaut und den freien Markt aus nächster Nähe erlebt. Die fünf Gymnasiasten und Gymnasiastinnen (Miriam Blöchlinger, Gian Hutter, Silvan Kasper, Alina Frei und Roy Fischer) der Evangelischen Mittelschule Schiers EMS stehen hinter der Firma «en via», was auf Romanisch «unterwegs» bedeutet. Dabei haben sie sich zum Ziel gesetzt, eine gesunde, nahrhafte, sowie konservierungsmittelfreie Zwischenmahlzeit auf den Markt zu bringen.

Banderole von der Eingliederungswerkstätte

Mit der Bäckerei Signer in Zizers, die im vergangenen Jahr zur beliebtesten Schweizer Bäckerei gevotet wurde, und der Eingliederungsstätte für Beeinträchtigte der Stiftung Argo in Chur gelang es den Jungunternehmern, zwei professionelle Partner für ihr Projekt zu gewinnen. Mit der Herstellung des Früchtebrots durch die Bäckerei Signer in Zizers und die Verpackung durch die Argo in Chur haben die Fünf eine perfekte Lösung gefunden. Saisonal wird dabei nicht nur der Geschmack, sondern auch die liebevoll designte Banderole, die als Verpackung fungiert, angepasst.

Bestimmt wird die Advents-Edition dieses besonderen Brotes ausgezeichnet als Weihnachtsgeschenk passen. Mit weihnachtlichem Geschmack und der festlich geschmückten Banderole kann man unter dem Motto «Klein aber fein» wohl kein passenderes Geschenk für Mitarbeiter, Kollegen oder Kunden finden. *envia-yes.ch*

In Zizers erhältlich

Das von den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der Evangelischen Mittelschule Schiers EMS wird in Zizers Bäckerei Konditorei Signer hergestellt und ist beim Detaillisten Denner erhältlich. Der Preis für das sehr gesunde Lebensmittel beträgt Fr. 6.20.

Autowaschen

Bäckerei-Konditorei-Café

SIGNER
Backerei · Konditorei · Café
Zizers

Antonia und Peter Signer-Würms
Kantonsstrasse 130 · 7205 Zizers
081 322 88 77 · täglich geöffnet
www.baeckerei-signer.ch

Das Weihnachts-Geschenk

Bündner-Box, mit Haus-Spezialitäten

Grafikwerkstätte

scantop
GRAFIKWERKSTÄTTE

Kontrast-reiche Welten

Scantop AG Obergasse 11
scantop.ch CH-7205 Zizers

Neu im «CalandaPark»

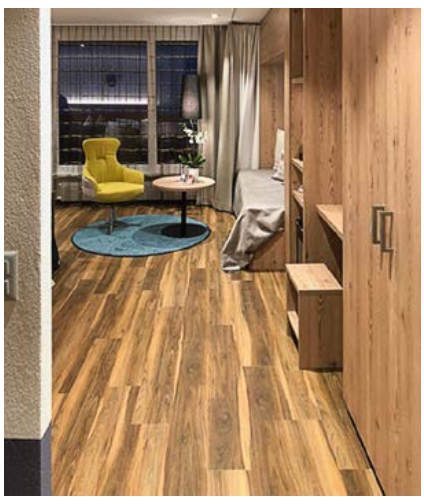
Grischa-Boden – Spezialist für Bodenbeläge

Werner Leopold (links) ist Inhaber und Geschäftsführer der Grischa-Boden GmbH im CalandaPark an der Tardisstrasse. Rechts sein Mitarbeiter Patrick Agosti. *Bilder zVg*

hu. «Immer auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtet in Beratung, Planung und Ausführung sind wir gerne Ihr passender und zuverlässiger Partner für ihren nächsten Boden und/oder Wandbelag». Dies schreibt in einer Werbemitteilung die Grischa-Boden GmbH, die sich seit geraumer Zeit im CalandaPark im Industrie- und Gewerbegebiet eingerichtet hat.

Wer ist denn die Grischa-Boden GmbH? Das ist kurz gesagt ein Zweimann-Betrieb, der sich auf das Verlegen von Böden – ausser Keramikböden – spezialisiert hat. Die Unternehmung wurde vor rund drei Jahren vom gebürtigen Untervazer Werner Leopold gegründet. Leopold hat seine Lehre als Bodenleger beim damaligen Churer Fachunternehmen Poltera Teppiche AG absolviert und nach einer kurzen Zeit der praktischen Arbeit während rund 25 Jahren in diesem Fach als Aussendienst-Mitarbeiter gearbeitet. Mit anderen Worten, er ist ein ausgewiesener Fachmann in Sachen Bodenbeläge. Unterstützt wird er vom Churer Patrick Agosti, der dereinst in seine Fussstapfen treten soll. Die beiden sind vor allem im privaten Bereich tätig, sowohl bei Neubauten als auch bei Renovationen. Neben dem Verlegen von Parkettböden und dergleichen mehr haben sie sich auch auf die Reinigung und die Pflege der Böden spezialisiert.

Was sind nun die Arbeiten, die die beiden Bodenleger ausführen? Kurz gesagt sind dies das Verlegen von neuen Parkettböden nach den Wünschen der Kundschaft, die grundlegende Renovierung von Riemenböden, das passgenaue Verlegen von Teppich- und Korkböden sowie die Teppichreinigung.



Wieder sehr aktuell: Parkettböden. Hier ein prächtiger Parkettboden in einem Wohnzimmer.

Dabei arbeiten sie mit namhaften Lieferfirmen wie Köhrs Parkett, Naturo Kork aus Sursee oder Cabana aus Herisau zusammen. Bei der Firma Köhrs handelt es sich um ein schwedisches Unternehmen, das in der Schweiz elegante und langlebige Holz-Parkettböden anbietet. Angeboten werden aber auch Venil-Parkett-Böden mit Maserungen wie sie im Holz vorkommen. Naturo Kork ihrerseits bietet ökologisch sinnvolle Produkte aus Kork an. Der Kork stammt grösstenteils aus Portugal. Korkböden können in Küchen, Badzimmern, Schlaf- und Wohnzimmern verlegt werden. Sie tragen zu einem wesentlichen Teil zu einem guten Raumklima bei, sind angenehm warm, elastisch und strapazierfähig.

Grischa-Boden GmbH ist spezialisiert auf das Verlegen von Böden aller Art, ausser Keramikböden.

Schliesslich die Produkte aus dem Haus Cabana in Herisau. Hier werden nicht nur Teppich- und Designerbodenbeläge bezogen, sondern auch verschiedenste Laminate und Pflegemittel. Im Pflegeshop der Grischa-Boden GmbH sind diese Pflegemittel erhältlich. Übrigens: Ab Januar 2021 ist das Unternehmen auch Partner der Ausstellung im Parterre des CalandaPark. *www.grischa-boden.ch*

Schloss Zizers und Schlossbungert

Auf besten Wegen zur Realisation

hu. Das Schloss Zizers war während einer längeren Zeitspanne Alters- und Pflegeheim. Nun hat das Bistum Chur, als Besitzer des Schlosses und des östlich des Schlosses gelegenen Schlossbungerts einer Investorengruppe das Schloss verkauft, resp. den Schlossbungert im Baurecht abgegeben.

Für den Schlossbungert besteht ein rechtskräftiger Quartierplan, mit welchem die Investoren nicht zufrieden sind. Ihnen schwebt ein Quartierplan vor, der sieben Trümpfe aufweisen soll.

1. Das Schloss soll gewinnen, wenn auf dem Bungert eine Dorflandschaft entsteht, die dem Schloss räumlich den Rücken stärkt.

2. Die Überbauung des Schlossbungert muss von einem räumlichen, landschaftlichen Bild getragen sein, die den Strassenraum und das Schloss zu einem Ensemble fügt.

3. Beim Verdichten ist eine «innerdörfliche» Qualität im Zusammenspiel von Freiraum und Überbauung wichtig und nötig.

4. Die Überbauung des Bungerts mit rund 40 Wohnungen braucht einen kleineren städtebaulichen Fussabdruck als den des klein parzellierten gültigen Quartierplans.

5. Die Erschliessung mit Strassen und Parkplätzen für jedes Haus versiegelt viel Boden. Privat-Autos sollen in einer gemeinsamen Tiefgarage parkiert werden.

6. Das Zusammenfügen der Ausnutzung in grössere Einheiten, in Geschosswohnungen statt Einfamilienhäuser, ist nicht nur ökologisch sinnvoller und klimafreundlicher, sondern auch marktgängig, wenn die Umgebung – die Dorflandschaft – hohe Qualität hat.

7. Ein Quartierplan muss zur Adressbildung einer Überbauung beitragen.

Um die von den Investoren (Bauherrschaft) vorgegebenen Ziele zu erreichen, hat man vier Architekturbüros eingeladen, ein Konzept für den Schlossbungert zu erarbeiten. Vorgegeben wurde, dass die Ausnützung gemäss dem bestehenden Quartierplan realisiert wird. Weiter muss der Plan dem Gemeinde-Baugesetz gerecht werden. Die maximale Gebäudelänge beträgt höchstens 50 Meter. Weiter ist das Hochbauverbot im Osten des Areal zu respektieren. Schliesslich wird die Tiefgarage von der südwestlichen Ecke erschlossen.

Die vier Architekturbüros haben mit verschiedenen Varianten aufgewartet und es wird nun an der Bauherrschaft sein, einen zusagenden Quartierplan anfertigen zu lassen.

Zusammenfassend stellen die Investoren fest, dass mit dem Ausbau des Schlosses sowie den Neubauten im Schlossbungert 25 000 Quadratmeter im Dorfkern massvoll überbaut, resp. saniert werden. Total werden dabei rund 65 Wohneinheiten und 150 unterirdische Parkplätze entstehen. Das Investitionsvolumen schätzen die Investoren auf rund 70 Millionen Franken. Die voraussichtliche Fertigstellung ist für das Jahr 2023 geplant.

Im Schloss Zizers und dem im Osten gelegenen Schlossbungert sollen nach den Vorstellungen der Investoren rund 65 Wohneinheiten entstehen.

Pop-up-Börse im Schloss Zizers

Corona spielte den Organisatorinnen einen Streich

hu. Seit acht Jahren veranstalten die beiden Schwestern Nadja Kneubühler-Krättli und Petra Giossi-Krättli jeweils im Frühjahr und im Herbst die Zizerser Kinderkleiderbörse im Lärchensaal. Der Erlös aus dem Verkauf der Kleider, Schuhe, Spielsachen, Sportartikel und Bücher überweisen sie jeweils an das Kinderheim Therapeion. Dieses Jahr haben sie 25 Prozent des Erlöses zurückbehalten.

Dieses Jahr war alles anders als die Jahre zuvor: Wegen der Corona-Pandemie musste die Börse im Frühjahr abgesagt werden und im Herbst schien es für die beiden Organisatorinnen unmöglich, diese im Lärchensaal abzuhalten. Dank der Vermittlung von Gemeindepräsident Peter Lang und dank dem Entgegenkommen der neuen Schlossbesitzer konnte die Börse im ehemaligen St. Johannesstift (heute Schloss Zizers) durchgeführt werden.

In den Räumlichkeiten des Seitenflügels, in welchem bis zu den Sommerferien noch ein Kindergarten einquartiert war, wurde die Börse von den beiden Schwestern aufgebaut. Dabei wurde eine Zulassungsbeschränkung von maximal 25 Personen festgehalten und es bestand für die Besucherinnen und Besucher Maskenpflicht. Geöffnet war die Börse nicht an einem Tag sondern an deren neun.

Trotz diesen ungünstigen Rahmenbedingungen konnten die Organisatorinnen eine grosse Zahl an Käuferinnen und Käufern in den einmaligen Räumlichkeiten willkommen heissen. Aus dem Verkauf der Waren resultierte schliesslich ein Gewinn von Fr. 2000.00 der einmal mehr an das Kinderheim Therapeion überwiesen wurde. Dies, obwohl weniger Umsatz generiert worden ist. Wirklich eine grossartige und verdankenswerte Freiwilligenarbeit der Schwestern Krättli!

Ganz in den Dienst des Kinderheims Therapeion stellen sich jedes Jahr die beiden Schwestern Nadja Kneubühler-Krättli (links) und Petra Giossi-Krättli mit ihrer Kinderkleiderbörse.
Bilder Bartholomé Hunger

Neben Kleidern gab es auch Bücher und diverse Spiele zu kaufen.

Dieser originelle grüne Wegweiser führte Kauflustige bis zu den Verkaufsräumlichkeiten im Schloss Zizers.

Doch ein derartiges Unternehmen ist nur dank vieler freiwilliger Helferinnen und Helfern zu realisieren. Die beiden Initiantinnen konnten nicht weniger als über vierzig Helferinnen und Helfer gewinnen, die extrem schnell und fleissig ein- oder aufgeräumt haben.

Zu besonderem Dank verpflichtet sind die Organisatorinnen den Schlosseigentümern, die ihnen die Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben, dann aber auch der Gemeinde Zizers, dem Turnverein und Philipp Grendelmeier, die Festgarnituren zur Verfügung gestellt haben. Kleiderständer durften sie von Sonjas Brockenstübli und vom Brocki Shop Zizers abholen. Weiter hat ihnen Hansruedi Honegger von der Firma Eckold, wie schon so oft, einen Bus für die Transporte zur Verfügung gestellt und die Firma 2e elektro engineering das Inserat im Bezirksamtsblatt gesponsert.

Poststellenleiter Urs Oswald geht Ende Jahr in Pension

Rezept: «Man muss seine Arbeit gern haben»

Auf den 1. Mai 1990 wurde Urs Oswald als Nachfolger von Otto und Heidi Bisaz als Posthalter in Zizers gewählt. Er hat sich rasch gut eingelebt und das Vertrauen der Kundinnen und Kunden gewonnen. Seine ihm gestellten Aufgaben löste er immer mit Begeisterung und Bravour. Neben seiner Tätigkeit als Poststellenleiter hat er sich aber auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. So gehörte er beispielsweise von 2007 bis 2017 dem Gemeindevorstand an, wo er mit viel Engagement und Freude das Departement «Soziale Wohlfahrt» führte. Politisch ist er aber auch heute noch tätig, nämlich als Präsident der CVP Zizers. Eine ganz besondere Verbindung hat er zur Zizerser Dorfzitig. Im Jahre 2002 wurde er zum Präsidenten des Einwohnervereins gewählt und ist in dieser Funktion Herausgeber der Dorfzitig. Wir haben uns mit Urs Oswald über seine Tätigkeit als Poststellenleiter und die Zeit nach seiner Pensionierung unterhalten.

Urs Oswald tritt Ende Jahr in den Pensionsstand über. Während etwas mehr als dreissig Jahren hat er die Poststelle Zizers mit viel Umsicht geleitet.

Urs, seit etwas mehr als 30 Jahren leitest du nun die Poststelle hier in Zizers. Was hat dich damals bewogen, dich für diesen Job zu melden?

Vor 30 Jahren war die Stelle eines Posthalters sehr angesehen und begehrt: Man hatte eine sichere Arbeitsstelle, ist aber doch selbständig mit einem grossen Aufgabenbereich. Der Posthalter war für den Bürodienst, Schalterdienst, Zustellung und Reinigung selbst verantwortlich.
Da ich in Chur aufgewachsen bin, war Zizers sehr nah. Familie und Freunde waren weiterhin in der Nähe.

Für eine ganze Generation bist du «üsera Posthalter». Was ist dein Geheimnis, dass du bei deinen Kundinnen und Kunden derart geschätzt wirst?

Man muss seine Arbeit gern machen und dabei Spass haben. Man muss aber auch die Kunden in ihren Anliegen unterstützen. Ich darf sagen: Mit meinen beiden langjährigen Mitarbeiterinnen Lotti Giger und Andrea Gentner haben wir die Kunden schon etwas verwöhnt. Das haben die Kunden wohl gespürt und auch geschätzt.

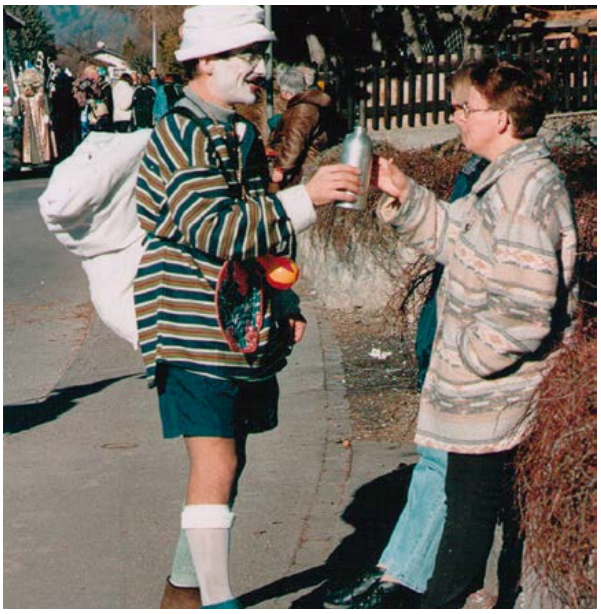
Die Post hat vor allem im neuen Jahrtausend grosse Umstrukturierungen vorgenommen. Wie haben sich diese auf die Poststelle Zizers ausgewirkt?

Vor 30 Jahren musste der Kunde an den Postschalter, um verschiedene Geschäfte (u. a. Wohnungswechsel) zu erledigen. Heute hat der Kunde dank der Digitalisierung unzählige Möglichkeiten, seine Postgeschäfte von zu Hause zu erledigen. So sind die Kundenfrequenzen nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Zizers rückläufig.

Am 31. Dezember 2020 geht die «Ära Oswald» bei der Poststelle Zizers zu Ende. Wie ist deine Nachfolge geregelt?

Meine Stelle als «Posthalter» oder «Poststellenleiter» gibt es nicht mehr. Seit Mai 2020 gibt es neu ein Post-

Nach seiner Pensionierung wird er sich vermehrt seinen Hobbies widmen, die da unter anderem sind: wandern und biken.



Urs Oswald kennt man als geselligen Menschen. So ist es nicht verwunderlich, dass er sich aktiv an der Dorf-Fasnacht beteiligte, sei es als Schnitzelbänkler oder als Teilnehmer am Fasnachtsumzug – hier im Jahre 1998.

team Landquart mit den beiden Poststellen Landquart und Zizers. So werden Mitarbeiterinnen entweder in Landquart oder in Zizers eingesetzt. Die Dienstleistungen und die Qualität sind auf der Poststelle Zizers also weiterhin gewährleistet.

Du trittst Ende Jahr in den Ruhestand. Ist von dir ein «Unruhestand» zu erwarten?

Es ist ein Glück, dass ich so gesund und fit in Pension gehen kann. Ich werde sicher viel Zeit in der Natur verbringen und weiterhin Biketouren und Bergwanderungen unternehmen sowie Ski fahren. Ich werde aber auch Arbeiten erledigen, die ich wegen meiner grossen Belastung (Hundertprozent-Stelle, Gemeindevorstand und verschiedene Vereinsaktivitäten) seit Jahren zurückgestellt habe. Eines werde ich sicher schätzen: Ich habe Zeit! Doch das wichtigste für Pensionierte werden nicht die Beschäftigungen, sondern die sozialen Kontakte sein.

Urs, besten Dank für das Gespräch und weiterhin gute Gesundheit und viel Spass als Pensionierter.

Interview: Bartholomé Hunger

Weihnachtsmenü von Kochclub-Mitglied Martin Vital

hu. Eines der jüngeren Mitglieder des Hobby-Kochclubs Zizers ist der gebürtige Engadiner Martin Vital, der sich vor einigen Jahren mit seiner Familie hier in Zizers niedergelassen hat. Er hat sich spontan bereit erklärt, für unsere geschätzte Leserschaft ein Weihnachtsmenü vorzuschlagen. Was er so macht, was ihn am Kochen begeistert – lassen wir ihn doch dies selbst schildern:

Am Marathonsonntag im März 1974 bin ich in Samedan zur Welt gekommen. Meine Kinder- und Jugendjahre durfte ich in Pontresina erleben. Nach meiner Ausbildung zum Betriebsdisponent zog es mich im Jahre 1996 nach Arosa, wo ich auch meine Frau Ruth kennenlernte. Nach neun schönen Jahren in Arosa sind wir ins «Unterland» umgesiedelt, nach Trimmis. Im Jahre 2007 sind wir nach Zizers umgezogen, wo wir heute in unserem Eigenheim wohnen. Ich bin Vater von zwei erwachsenen Kindern. Beruflich bin ich bei der Rhätischen Bahn in Landquart als Leiter Betrieb beschäftigt. Nebst meinen Aufgaben rund ums Haus und den Gemüsegarten verbringe ich meine Freizeit sehr gerne in der Natur. Wenn es die Zeit zulässt, lese ich auch gern mal ein spannendes Buch. Meine Leidenschaft zum Kochen begleitet mich schon seit längerem, da ich auch im alltäglichen Leben oft der Koch zu Hause bin. Mit dem Kochclub konnte ich diese Leidenschaft verbinden im Bestreben Neues zu lernen und neue Leute kennen zu lernen.

Weihnachtsmenü

Alle Rezepte sind für 4 Personen

Crostini mit Oliven Tapenade

****

Riesling-Kürbis-Suppe

****

Saltimbocca mit Safrannudeln

****

Torta della Nonna

Apéro

Crostini mit Oliven-Tapenade

Zutaten

1 EL	Olivenöl
1	Knoblauchzehe gepresst
150 g	entsteinte, schwarze Oliven, grob gehackt
80 g	getrocknete Feigen, grob gehackt
½ dl	Aceto balsamico
½ TL	Salz
wenig	Pfeffer
8 Scheiben	Pagnolbrot (ca. 190 g)
1 EL	Olivenöl

Zubereitung

Öl in einer Pfanne erhitzen, Knoblauch, Oliven und Feigen beigeben, ca. 5 Min. andämpfen. Aceto dazu giessen, vollständig einköcheln lassen. Masse etwas abkühlen, im Cuter fein hacken, würzen.

Brotscheiben mit Öl bestreichen, in einer beschichteten Bratpfanne beidseitig ca. 1 Min. anrösten. Brotscheiben mit Oliven-Tepanade bestreichen. Dazu ein gutes Glas Weisswein reichen.

Suppe

Riesling-Kürbis-Süppchen

Zutaten

20 g	Butter
1	Zwiebel, fein geschnitten
1 kg	Kürbis, gerüstet, in Würfel geschnitten
3 dl	Riesling Sylvaner
3 dl	Gemüsebouillon
	Salz
	Pfeffer aus der Mühle
1 Prise	Zucker
3 dl	Rahm
1 EL	Crème fraîche

Zubereitung

In einer grossen Pfanne die Butter erhitzen, Zwiebeln und Kürbis zugeben. Glasig dämpfen, mit Riesling Sylvaner ablöschen, aufkochen und einkochen lassen. Gemüsebouillon zugeben und auf mittlerer Hitze gar kochen. Mit dem Mixstab pürieren, Salz, Pfeffer, Zucker, Rahm und Crème fraîche zugeben. Leicht köcheln lassen, abschmecken und unmittelbar vor dem Servieren mit dem Stabmixer aufschäumen.

Hauptgang

Saltimbocca mit Safrannudeln

Zutaten

4	Kalbsplätzli (je ca. 120 g)
½ TL	Salz
6 Tranchen	Rohschinken, halbiert
12	Salbeiblätter
2 EL	Rapsöl
	Salzwasser, siedend
320 g	Tagliatelle
2 Briefchen	Safran
2 dl	Saucenrahm
	Salz, Pfeffer, nach Bedarf
4 EL	Sbrinz, gerieben

Zubereitung

Plätzli quer dritteln, würzen, mit je ½ Tranche Rohschinken und 1 Salbeiblatt belegen. Öl in einer Bratpfanne erhitzen. Plätzli bei mittlerer Hitze beidseitig, ca. 1 ½ Min. braten und warm stellen.

Tagliatelle im siedenden Salzwasser al dente kochen, ½ dl Kochflüssigkeit beiseite stellen. Tagliatelle abtropfen. Beiseite gestellte Kochflüsigkeit in derselben Pfanne aufkochen.

Safran beigeben, Flüssigkeit zur Hälfte einköcheln. Rahm beigeben, ca 2 Min. weiterköcheln, würzen. Tagliatelle daruntermischen. Saltinbocca und Safrannudeln anrichten. Käse über die Nudeln streuen.

Dessert

Torta della Nonna

Zutaten (12 Stück)

Mürbeteig

400 g	Weissmehl
140 g	Zucker
¼ TL	Salz
180 g	Butter
2	Eier

Crèmefüllung

1	Bio-Zitrone
7 ½ dl	Vollmilch
¼ TL	gemahlene Bourbon-Vanille
3	Eier
200 g	Zucker
2 ½ EL	Maizena
2 EL	Weissmehl
1	frisches Eiweiss
20 g	Pinienkerne
	Puderzucker zum Bestäuben

Wähenblech von ca. 26 cm Durchmesser gefettet und bemehlt

Zubereitung

Mürbeteig: Mehl, Zucker, Salz in einer Schüssel mischen. Kalte Butter in Stücke schneiden, beigeben, von Hand zu einer gleichmässig, krümeligen Masse verreiben. Eier verklopfen, beigeben, rasch zu einem weichen Teig zusammenfügen, nicht kneten. Teig flach drücken, zugedeckt ca. 30 Minuten kühl stellen.

Crèmefüllung. Zitronenschale abreiben, mit Milch und Vanille in einer Pfanne verrühren, aufkochen. Eier und Zucker in einer Schüssel verrühren, Maizena und Mehl beigeben, glatt rühren. Ca. 2 dl heisse Milch unter Rühren zu den Eiern giessen, glatt rühren. Die Ei-Masse zur restlichen Milch in die Pfanne giessen. Bei kleiner Hitze ca 12 Min. unter ständigem Rühren köcheln. Crème sofort durch ein Sieb in eine Schüssel streichen, mit Klarsichtfolie bedecken und auskühlen.

Teig halbieren, auf wenig Mehl je ca, 3 mm auswallen. Einen Teig in das vorbereitete Blech legen, Teig am Blechrand gut andrücken, Crème auf den Teigboden verteilen. Den zweiten Teig auf die Crème legen, Rand gut andrücken. Teigdecken mit einer Gabel dicht einstechen. Eiweiss verklopfen, Teig damit bestreichen, Pinienkerne darüber streuen. Ca. 60 Minuten auf der unteren Hälfte des auf 160 Grad vorgeheizten Ofens backen. Kuchen herausnehmen, im Blech auskühlen, mit Puderzucker bestäuben.

Herzlichste Geburtstagsgratulation

Allen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, die im 1. Quartal achtzigjährig und mehr werden, gratulieren wir von ganzem Herzen und wünschen Ihnen einen sorgenfreien und beschaulichen Lebensabend.

1. Januar	Bruno Salm, Quaderstrasse 19	89
2. Januar	Ursula Dürst, Tannenweg 10a	80
2. Januar	Dora Scherrer-Döbeli, Rangsstrasse 19	86
4. Januar	Peter Clavadetscher-Patry, Kantonsstrasse 10A	85
4. Januar	Elisabeth Rietberger-Reich, Quaderstrasse 17	84
4. Januar	Katharina Hartmann-Clavadetscher, Kantonsstrasse 34	82
7. Januar	Jachen Pitschen-Treachi, Rüfiweg 5	84
8. Januar	Rita Inauen-Heimgartner, Salviastrasse 9	84
10. Januar	Maria Irniger, Gartenweg 3	83
13. Januar	Walter Nacht-Hostettler, Hochwangstrasse 10	94
14. Januar	Alfons Peng-Galliard, Kantonsstrasse 37	87
15. Januar	Alfred Aplanalp-Schwegler, Kantonsstrasse 10A	89
16. Januar	Anna Rüedi, Bofel 84a	88
17. Januar	Christina Grest-Flütsch, Gerbistrasse 15	85
19. Januar	Josef Wihler-Ruoss, Kantonsstrasse 10A	98
20. Januar	Hortensia Häfeli-Andermatt, Salviastrasse 13	90
20. Januar	Serafin Nay-Rohner, Vialstrasse 10a	84
20. Januar	Dora Peng, Rangsstrasse 13	86
22. Januar	Hans-Joachim Röhl-Zinsli, Kantonsstrasse 32	82
24. Januar	Dorli Walser-Lütscher, Hochwangstrasse 10	86
24. Januar	Eliabeth Siegenthaler, Kantonsstrasse 10	83
25. Januar	Anton Meier-Padrutt, Stöcklistrasse 36	84
29. Januar	Magdalena Caduff-Capaul, Friedaustrasse 2	86
29. Januar	Josef Hauck, Pischastrasse 18	86
1. Februar	Margaretha Klaas-Hartmann, Kantonsstrasse 10	96
1. Februar	Elsbeth Lendi-Däscher, Aspermontstrasse 5	87
2. Februar	Ursula Caflisch, Vorburgstrasse 4	82
7. Februar	Julius Clopath-Pfaffeneder, Ochsenweidstrasse 1	87
12. Februar	Elisabeth Henny, Kantonsstrasse 10	97
12. Februar	Oskar Emmenegger-Giger, Stöcklistrasse 11	88
13, Februar	Silvio Pozzoli-Wenner, Rebweg 6	84
14. Februar	Betty Zinsli-Clavadetscher, Kantonsstrasse 63	81
15. Februar	Josef Bannwart, Vialstrasse 3	83
17. Februar	Margreth-Michelmann-Fontana, Kreuzgasse 6	88
18. Februar	Marianne Buchli-Joos, Ochsengasse 7	81
19. Februar	Heidi Rensch-Ludwig, Pfr. Künzleweg 5	92
19. Februar	Hannelore Bässler-Gruber, Kantonsstrasse 10A	82
20. Februar	Johann Buol-Schegg, Ochsenweidstrasse 3	83
21. Februar	Georg Däscher-Dietrich, Pfr. Küenzliweg 5	96
22. Februar	Hugo Haas-Wettstein, Röslibergstrasse 3	80
23. Februar	Mathilda Hartmann-Götz, Kantonstrasse 92	87
25. Februar	Christian Iten-Jehli, Vialstrasse 61	83
28. Februar	Marieluise Sax-Tschavoll, Rohanstrasse 1	82
2. März	Emma Corai-Feurer, Kantonsstrasse 10	89
3. März	Kanthar Ramanathar, Kreuzgasse 3	85
3. März	Hans Rüedi-Flütsch, Bungertstrasse 1	85
3. März	Maria Peng-Galliard, Kantonsstrasse 37	86
5. März	Verena Arnold-Schär, Lindawäg 17, Churwalden	94
10. März	Ezechiel Paulin, Vialstrasse 18	89
10. März	Annemarie Aplanalp-Schwegler, Kantonsstrasse 10A	83
11. März	Pia Fraefel-Sutter, Rangsstrasse 12	92
11. März	Johann Götz-Weber, Bannholzstrasse 12	90
11. März	Christian Grest-Flütsch, Gerbistrasse 15	81
13. März	Helene Waser-Erdinger, Bungertstrasse 1	87
13. März	Rudolf Klaus-Bannwart, Torkelgasse 4	80
13. März	Elisabeth Remund-Rodel, Feldstrasse 11	80
15. März	Christian Lehmann, Kantonsstrasse 10A	82
16. März	Johann Zindel, Kantonsstrasse 10A	93
16. März	Margrith Tischhauser-Wieser, Nussbaumstrasse 1a	80
21. März	Josias Meier, Quaderstrasse 50	86
23. März	Benedikt Büsser-Krättli, Rätikonstrasse 20	93
26. März	Jakob Zwicky-van Rossum, Sonnenbergstrasse 7	86
29. März	Laura Hammerer, Friedaustrasse 6	85
31. März	Reto Michael-Reymann, Falknisstrasse 12	81

Führungswechsel bei der Stiftung Gott hilft

«Ära Zindel» neigt sich dem Ende zu

Dr. Heinz Zindel (links) hat zusammen mit seinem Sohn Daniel Zindel während mehr als fünfzig Jahren die Geschicke der Stiftung Gott hilft als Gesamtleiter geleitet.

hu. Die Stiftung Gott hilft ist bekanntermassen im Jahre 1916 von Emil und Babette Rupflin gegründet worden, ist also mit anderen Worten 104 Jahre alt (oder jung). Während mehr als der Hälfte dieser Zeit ist die Stiftung von der Familie Zindel geleitet worden. Dr. Heinz Zindel hat die Stiftung als Chef mit viel Umsicht geleitet und die Führung im Jahre 1993 an seinen Sohn Daniel Zindel übergeben. Daniel Zindel seinerseits wird die Führung Ende 2021 an Daniel Wartenweiler abgeben, der vom Stiftungsrat als neuer CEO gewählt worden ist.

Zum Nachfolger von Daniel Zindel hat der Stiftungsrat kürzlich Daniel Wartenweiler als Gesamtleiter gewählt.

Daniel Wartenweiler ist mit der Stiftung bestens vertraut, zumal seine Eltern Richard und Esther Wartenweiler von 1997 bis 2010 das Alters- und Pflegeheim Serata geleitet haben.

Daniel Wartenweiler hat die Volksschule in Igis (Primar) und Landquart (Sekundar) absolviert und dann eine Lehre als Elektroniker in Chur erfolgreich abgeschlossen. Nach einigen Jahren praktischer Arbeit hat er vier Semester am theologisch-diakonischen Seminar in Aarau besucht. Später hat er in Manila, der Hauptstadt der Philippinen, ein Kinderhilfswerk für Strassenkinder in den Slums dieser Millionenstadt aufgebaut und weitere sozialdiakonische Projekte initiiert. In dieser Zeit hat er auch in Manila Psychologie studiert und abgeschlossen.

Der neue Gesamtleiter der Stiftung Gott hilft ist mit einer Philippina verheiratet und Vater von drei Kindern. Zurzeit ist er im zürcherischen Effretikon als Sozialdiakon tätig. Diese Tätigkeit übt er seit vier Jahren aus. Weiter leitet er die Beratungsstelle der Kirchgemeinde dieses Dorfes.

Weiter hat der Stiftungsrat gemäss einer Medienmitteilung Rebekka Bieri-Witzig als neue Präsidentin des Stiftungsrates ab dem kommenden Jahr gewählt. Der jetzige Amtsinhaber, Heiner Graf aus Buchs SG, stellt sich nach einer intensiven Phase der Transformation nicht mehr als Präsident zur Verfügung. Er führte die Stiftung Gott hilft mit dem von ihm angestossenen Kulturvertiefungsprozess ins zweite Jahrhundert ihres Bestehens und leitete den Findungsprozess für den neuen Gesamtleiter.

Rebekka Bieri-Witzig hat eine Ausbildung in Theologie und Ökonomie NPO. Sie leitet zusammen mit ihrem Mann die Ferienzentren Casa Moscia und Campo Rasa im Tessin. Als langjähriges Mitglied des Stiftungsrates und ehemaliges Direktionsmitglied des Hotels Scesaplana in Seewis ist sie mit der Stiftung bestens vertraut.

Neue Stiftungsratspräsidentin ist Rebekka Bieri-Witzig. Sie tritt die Nachfolge von Amtsinhaber Heiner Graf an.

Treuhand/Immobilien

BARDILL
Treuhand+Unternehmensberatung

Ihr Ansprechpartner für
· Buchführung
· Unternehmensberatung
· Revision
· Steuererklärung
· Firmengründung
· Immobilien

Quaderstrasse 8 7002 Chur T +41(0)81 258 70 60 F +41(0)81 258 70 69 info@bardilltreuhand.ch www.bardilltreuhand.ch

Schreinerei

KOFIX die möbelschreinerei
SAMINA

Energie tanken im Schlaf
Vertrauen auch Sie auf den naturkonformen SAMINA Schlaf.

Kofix Schreinerei | Herawisweg 2 | 7203 Trimmis | T 081 353 53 52 | **www.kofix.ch**

Reinigungen

RIROTI REINIGUNGEN

- Gebäudereinigung
- Wohnungswechsel
- Ferienhausbetreuung
- Fensterreinigung

F. Elmer-Pozzoli • 7205 Zizers • 079 468 18 57

Boutique

Boutique STRIETTA

Angelika Müller
7205 Zizers

Kantonsstrasse 72
Telefon 081 322 56 50

Der Dorfladen für Ihre Weihnachtspräsente

Ferien vom 25.12.2020 bis 03.01.2021

Ich freue mich auf Ihren Besuch! *Angelika Müller*

Bad/Heizung

PROFITIEREN SIE VON **10% RABATT** AUF BOILER-ENTKALKUNGEN!

Gültig bis **30.11.2020**

Weitere Informationen finden Sie unter **www.krieg-bad.ch** oder **081 322 11 20**
Krieg Bad & Heizung AG, Quaderstrasse 33, 7205 Zizers

KRIEG
BAD & HEIZUNG

PC-Systeme

DIGITAG

Rüfiweg 4
7205 Zizers
Schweiz

+ 41 330 09 26
infodigitag.ch
www.digitag.ch

Montag - Freitag
08.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr

Informatik | Development | Kommunikation | Media & Design | Cloud

Historische Führungen durch Zizers

Touristische Vermarktung des Weinbaudorfes

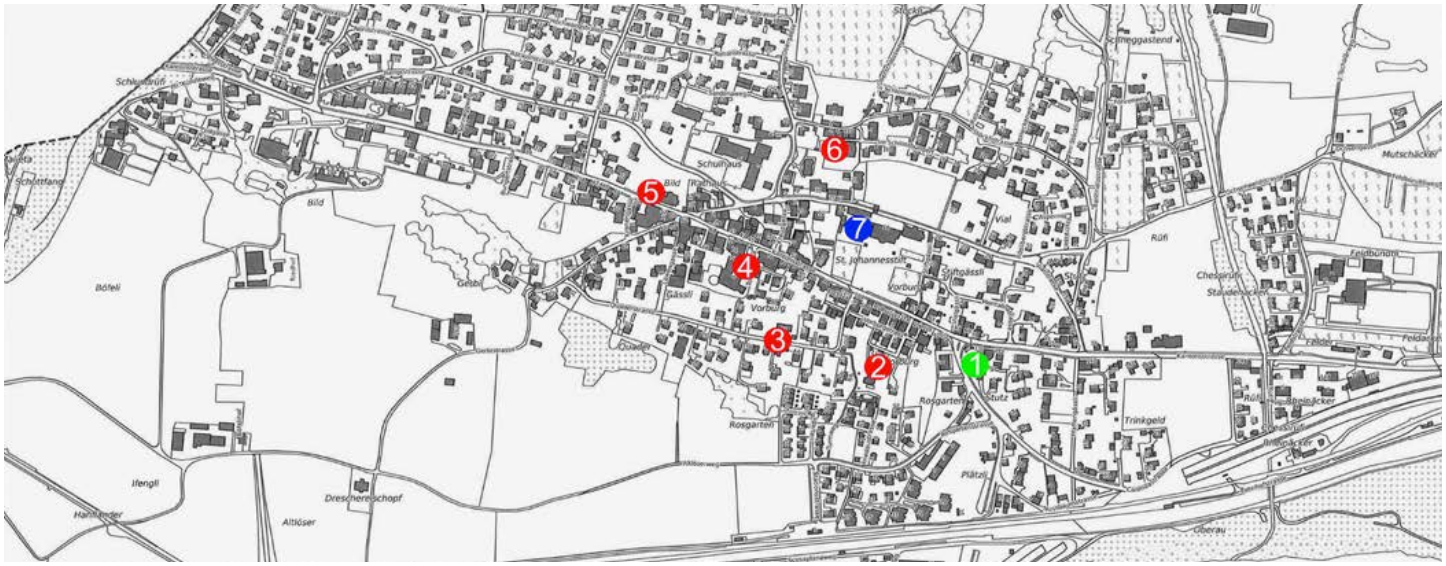
hu. Die Region Bündner Herrschaft und ein Teil des ehemaligen Kreises Fünf Dörfer gehört seit geraumer Zeit der Tourismusorganisation Heidiland Tourismus mit Hauptsitz in Bad Ragaz an. Die Verantwortlichen von Heidiland Tourismus haben beschlossen, auch in diesen beiden neuen Gebieten aktiv zu werden. So hat man in Maienfeld historische Führungen organisiert und plant solche nun auch in Zizers.

Der Parcours wird rekognosziert (hier Schloss Zizers): (von rechts) Hans Hürlimann, Léonie Stocker und Simon Kessler

Und Zizers bietet sich tatsächlich für historische Führungen an, denke man nur an den Königshof, die beiden Salis-Schlösser, die Vorburg oder etwa an das Haus zu Glocke, das einstmals eine Sust gewesen sein muss. Mit Hans Hürlimann konnte für das Vorhaben ein erfahrener und profunder Kenner des Dorfes gefunden werden. Er betätigt sich seit Jahren mit Erfolg als Churer Stadtführer.

Ein kleines Organisationskomitée, mit Hans Hürlimann, Bartholomé Hunger und der Untervazer Lehrerin Léonie Stocker, hat vor geraumer Zeit die Arbeiten aufgenommen und ein Grobkonzept erarbeitet. Es ist vorgesehen im kommenden Frühjahr zehn Führungen (siehe auch Agenda) zu organisieren. Es wird aber nicht einfach durch das Dorf marschiert und den Ausführungen von Hans Hürlimann gelauscht, nein, es ist vorgesehen, einzelne Stationen schauspielerisch zu untermalen. Diesen Part hat die Malanser Theatergruppe «Lamuns», deren Präsidentin Léonie Stocker ist, übernommen. Wir werden diese Theatergruppe in unserer März-Ausgabe näher vorstellen.

Laut heutigem Stand sieht der Weg der Führung folgendermassen aus: Besammlung beim Café Signer. Besuch der Vorburg und Weitermarsch über die Quaderstrasse und die Torkelgasse, resp. Kantonsstrasse zur katholischen Kirche. Dann geht es weiter über die Obergasse und Stöcklistrasse zum Königshof und schliesslich hinunter zum Schloss Zizers. Hier wird aller Voraussicht nach den Teilnehmerinnen und Teilnehmern – wie könnte es bei einem Weinbaudorf auch anders sein – ein Glas Wein zum Abschluss serviert.



1 = Start bei Café Signer; 2 = Ruine Vorburg; 3 = Quaderstrasse; 4 = Boutique Strietta; 5 = katholische Kirche; 6 = Königshof; 7 = Ziel Schloss Zizers.

naturzizers im Corona-Jahr 2020

Pflege der einmaligen Natur vor der Haustüre

Text Karl Rechsteiner / Bilder naturzizers

2020 geht bald dem Ende entgegen! Wollen wir zurückschauen? Eigentlich nicht! Oder doch! Mit Covid 19 haben und werden wir weiterhin etwas wirklich Unerwünschtes erleben müssen. Ich will nicht auch noch dieses Unerwünschte aufzählen und kommentieren. Es hat dies jeder und jede mehr oder weniger negativ Betroffene bereits getan. Vielmehr kann ich aus der Sicht unseres Vereins trotz aller Einschränkungen über Positives berichten. Unsere Aktivitäten ermöglichen dies. Wir befassen und bewegen uns draussen mit und in der Natur, die dank unserer Wohnsituation für alle eigentlich «vor der Haustüre» ist. Darüber mögen einige Bilder berichten.

Im Februar wurden zusammen mit Jägerkandidaten aus der Region das Feuchtbiotop Unterried, d.h. der Schilf gemäht und damit wieder freie Wasserflächen für diverse Lebewesen geschaffen (Bild 1).

Eine Schulklasse entfernte im Juni beim Biotop Unterried und auch in den Schuttrüfen Chessi und Schlund oberhalb des Dorfes den Sommerflieder und die Goldruten. Beide Pflanzen sind unerwünschte Neophyten, unerwünscht deshalb, weil sie die einheimischen und standortsgerechten Pflanzen verdrängen (Bild 2). Der Einsatz ergab auch einen Beitrag in die Klassenkasse.

Höchst erfreulich war über die Sommermonate der grosse freiwillige Einsatz von Vereinsmitgliedern, welche jeweils über eine oder sogar zwei Wochen dafür besorgt waren, dass die im temporären Kräutergarten (Bild 3) des Schlosses Zizers präsentierten knapp hundert Kräuter sowohl nach deren Pflanzung als auch danach immer ausreichend Wasser hatten. Der Kräutergarten war Bestandteil der Veranstaltung zum «Kräuterpfarrer Künzle Jubiläumsjahr 2020».

Bei herrlichem Wetter konnte unser Herbst-Arbeitstag durchgeführt werden. Mit einem Dutzend fleissigen Mitgliedern und dank der personellen und materiellen Unterstützung durch den Werkdienst der Gemeinde wurden Hecken und Lesesteinhaufen unterhalb der Ochsenweide sowie der Zaun auf der Trockenmauer Zerüferis entlang der Ochsengasse von ungewollten, stark wüchsigen Pflanzen befreit (Bilder 4, 5 und 6).

Zur dauernden Betreuung durch naturzizers gehört auch der seit Ende

Bild 1: Jägerkandidaten schufen freie Wasserflächen

Bild 2: Schulklasse entfernt im Unterried Neophyten

Bild 3: Pflege des Pfr. Künzle-Kräutergartens im Schlosspark

2019 geschaffene App-geführte Naturpfad (Bild 7). Uns geht es darum, die Funktionstüchtigkeit der App-Anwendung zu überprüfen. Dabei haben wir erfahren, dass sich die App auf dem Handy nicht überall und immer öffnen lässt. Wir sind bemüht, solche Mängel zu beheben und sind ihnen, geschätzte Besucher des Naturpfades dankbar, wenn Sie uns Art und Ort des Mangels jederzeit melden: krechsteiner@icloud.com. Wir danken Ihnen bestens!

Wir haben in Zizers wirklich eine schöne Naturlandschaft, die wir mit offenen Augen und Geduld erleben können (Bild 8, Foto Hans Hürlimann). Wir wünschen Ihnen geruhsame Adventstage und frohe Weihnachten bei hoffentlich guter Gesundheit!

Bild 8 : Eisvogel bei den Badgumpen (Bild Hans Hürlimann)

Bild 7: App-geführter Naturpfad

Bild 4: Fleissige Mitglieder beim …

Bild 5: … Lesesteinhaufen in der Ochsenweide und …

Bild 6: … der Trockensteinmauer Zerüferis

Vereinsreise der Aktivriege TV Zizers

Für einmal die Nähe gesucht: Chur und Brambrüesch

Von Maja Tscholl

Am Wochenende vom 3./4. Oktober 2020 genossen wir unsere Vereinsreise, welche etwas kürzer und näher als üblich, aber nicht minder erlebnisreich war. Herzlichen Dank an dieser Stelle den drei Organisatorinnen, deren Aufgabe aufgrund Corona und den schlechten Wetterprognosen herausfordernd war.

Von A bis Z war das Programm eine Überraschung – niemand hatte eine Ahnung. Die spärlichen Infos, die wir erhielten, trafen drei Tage vor dem Wochenende ein: Treffpunkt, Uhrzeit und Packliste. Das gab viel Spielraum für Spekulationen.

Als Erstes fuhren wir mit dem Bus zum Fitness Tower in Chur, wo wir eine eine Privatlektion Spinning erhielten. Sie war amüsant – oder doch eher anstrengend und schweisstreibend? Anns neues Hobby wird Spinning jedenfalls nicht. Eine halbe Stunde Power Yoga zum Herunterfahren und Dehnen rundete unsere Trainingseinheit ab. Nach der wohlverdienten Dusche hat unsere einzigartige Rezia einen Apéro organisiert. Merci unserem «Turnvereinmami».

Spinning-Lektion im Fitnesstower in Chur zum Aufwärmen für's Wochenende.

Gegen 16.00 Uhr ging die Fahrt weiter. Als wir bei der Talstation der Brambrüeschbahn aus dem Bus stiegen, erahnten wir, wo die Reise hin bzw. hoch führt – auf stolze 1700 m ü. M. Angekommen in Brambrüesch spazierten wir rund vierzig Minuten zur Edelweisshütte. Wir bezogen die Zimmer und dann wurde uns ein leckeres Nachtessen aufgetischt. Zum Glück hatten wir die Hütte fast für uns alleine. Zur Unterhaltung hatte Ann einige Gesellschaftsspiele mit. Dank diesen amüsierten wir uns köstlich über die Antworten zu den lustigen, gewagten, verrückten und unerwarteten Fragen des Spieles «Weiberabend». So lernten wir das eine oder andere Vereinsmitglied besser kennen. Aber jede von uns weiss: «was in Vegas passiert, bleibt in Vegas!» Auch das aus «Glanz & Gloria» bekannte Spiel «ich oder du», respektive «Bier oder Prosecco» war äusserst aufschlussreich.

Die Aktivriege auf ihrer Vereinsreise in Brambrüesch (Edelweisshütte) … für's Foto kurz ohne Maske und Abstand!

Am Tag danach offerierte uns das Wirtepaar nach dem Hüttenfrühstück bereits den ersten Shot. Das Wetter war beim losmarschieren unerwartet sonnig. Herrlich! Ein überraschender Indoor-Programmpunkt wartete am Sonntag noch auf uns. Kurz nach der Ankunft in Chur standen wir vor den «Adventure Rooms». Das faszinierendes Real Life Escape-Spiel war für viele von uns neu. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurden wir in zwei geheimnisvolle Räume eingesperrt. Wer löst wohl zuerst das Rätsel: Alt oder jung? Völlig auf uns selbst gestellt, mussten wir den Raum erkunden, Verstecke und Geheimnisse aufspüren und den Sinn hinter geheimnisvollen Gegenständen, Geräten und Zeichen finden, um schliesslich zu entkommen. Es war ein Abenteuer wie in einem Spielfilm. Ein paar von uns waren voll im Element. Etwas überraschend hat die Gruppe Oldie gewonnen und durfte mit einem Siegershot anstossen.

Abschluss eines gelungenen Wochenendes im Adventure Room Chur.

Nach dem offiziellen Schluss des Wochenendes hatte noch niemand Stalldrang. Zum Abschluss entschieden wir uns daher im Calanda einen Happen zu essen, um das Wochenende gebührend ausklingen zu lassen.

Sommerlager der Cevi Zizers

Aus der Sicht der Jungschäler/-innen

Eine Sola-Zirkusgeschichte geht zu Ende, sowie das diesjährige Sommerlager am 3. Juli. Wir durften eine spannende Zeit in Ramosch erleben.

In dieser Woche wurden wir zu Artisten ausgebildet und konnten unsere eigene Zirkusaufführung planen und proben, welche wir am Samstag vor unserem eigenen Publikum aufgeführt haben. Neben unseren täglichen Sporteinheiten unternahmen wir viele Wanderungen oder spielten verschiedene Geländespiele. Unsere Sporteinheiten wurden durch verschiedene Altersgruppen geplant und durchgeführt.

Verschiedene Erlebnisse
Am Dienstag haben wir einen Ausflug zu einem Badesee gemacht. Am Morgen sind wir mit dem Bus nach Scuol-Tarasp gefahren, dort sind wir auf die Seilbahn Motta Naluns umgestiegen. Auf einer wunderschönen Wanderung sind wir in das schöne Dorf Ftan angekommen und liefen von dort aus zum Badesee.

Ein anderes aktives Lagerspiel spielten wir in unseren Lagergruppen. Wir erhielten eine gewisse Anzahl von Sugus, welche wir eintauschen mussten, um ein Codewort zu erhalten. Mit diesem Codewort suchte man auf dem Lagerplatz den dazu passenden Zettel. Der Zettel enthielt Informationen, um das Rätsel, welches uns die Leiter gestellt hatten, zu lösen.

Neben den anstrengenden Programmen gab es auch mal einen Wellness-Abend, an dem wir Yoga machen konnten, Spiele spielen, Gesichtsmasken auftragen oder einfach kreativ sein konnten. Da es aufgrund von Corona keine traditionelle «Amolnacht» gab, hatten wir am letzten Abend eine Disco, in welcher wir nochmals all unsere zurückgebliebene Energie herauslassen konnten.

Lager trotz Corona
Wir sind sehr glücklich darüber, dass das Sola trotz des Coronavirus durchgeführt werden konnte. Ausserdem wurden auch neue Namen vergeben und dies mit der klassischen Taufe. Es gab jedoch kleine Veränderungen wie zum Beispiel das regelmässige Händewaschen, welches nicht so toll war, aber einfach zu diesem Lager dazugehörte. Sowie das nicht erlaubte Beisammensitzen von Cevikindern und Leitern.

Wir danken dem Leiterteam und dem Küchenteam für ein wunderbares Sola im Engadin. Hoffentlich bis zum nächsten Jahr.

Das Lager aus der Sicht der Leiter/-innen

Für die Leiter der Cevi Zizers ging das Lager, wie jedes Jahr, eine halbe Woche vor den Teilnehmern los. Im Aufbaulager sind wir gut vorangekommen und dank der Unterstützung des Cevi Samedan konnten wir uns sogar einen halben Tag frei nehmen.

Die Teilnehmer sind mit dem Zug nach Scuol gefahren. Der Zirkusdirektor hat alle vor Ort abgeholt und anschliessend sind wir alle zusammen zu unserem Lagerplatz gewandert. Nach dem Aufbau der einzelnen Lager waren wir für die kommende Woche vorbereitet.

Wie aus der Teilnehmersicht bereits ersichtlich, hatten wir eine voll ausgebuchte Woche. Wir hatten einen strengen Trainingsplan. Das Training hat sich jedoch gelohnt wie die Zuschauer bei der Zirkusvorstellung am Samstagnachmittag feststellen durften.

Zum Tagesprogramm gehörte auch das mehrfache Händewaschen. Wegen des Covid-19-Virus mussten wir vor jedem und nach jedem Spiel/Programm die Hände waschen. Dies hielt uns aber nicht auf, die Programme durchzuführen. Mit natürlich abbaubarer Seife und unserem Touch-Sen-

sor-Wasserhahn (Dank geht an unseren Techniker Fox) waren wir gegen das Virus gut vorbereitet. Wegen unseren Vorkehrungen litten unser Lager sowie unser Alltag ein wenig. Wir mussten auf unsere zweitägige Wanderung, einige unserer Lieblingsspiele, die «Amolnacht» und das gemeinsame Essen von Kindern und Leitern an einem Tisch verzichten.

Trotz allem ist es unserer Meinung nach gelungen, für die Teilnehmer eine schöne und erlebnisvolle Woche zu gestalten. Wie oben schon erwähnt, konnten wir doch einiges miteinander erleben. Wir hoffen, dass die Kinder das genau so sehen, und wir freuen uns auf das nächste, hoffentlich coronafreies Sola 2021.

Liebe Grüsse

Das Cevi-Zizers-Leiterteam

Abschluss des Gedenkjahres 2020 für Kräuterpfarrer Johann Künzle

Gottesdienst mit «Herrgottsapotheke» im Mittelpunkt

hu. Kräuterpfarrer Künzle (1857–1945) bezeichnete die Natur gerne als «Herrgottsapotheke». Er vertrat zeitlebens die Ansicht, dass der Schöpfer für jede Pflanze und jedes Tier eine besondere Bedeutung vorgesehen hat. Das was wir heute gerne als Unkraut bezeichnen, hatte vor allem in der Heilkunde seine Daseinsberechtigung. Zahlreichen «Unkräutern» wies Pfarrer Johann Künzle eine heilende Wirkung zu.

Und eben diese «Kräuterapotheke», nach Aussage von Pfr. Künzle eine «Herrgottsapotheke», bildete den Schwerpunkt eines ökumenischen Gottesdienstes, der zum Abschluss des Gedenkjahres 2020 rund um das Schloss gefeiert wurde. Auf Vorschlag von Team-Mitglied Hans Hürlimann erklärten sich die beiden Pfarrherren Hans-Ulrich Richwinn und Markus Würtenberger spontan bereit, den ökumenischen Gottesdienst im Freien zu gestalten.

Der Gottesdienst war als Stationen-Gottesdienst konzipiert. Während den kurzen Prozessionen wurden Strophen aus dem Lied «Höchster, allmächtiger und guter Herr», begleitet auf der Gitarre von Vikar Markus Würtenberger, gesungen.

Auf die Lesung, die Gebete und die Predigt wollen wir an dieser Stelle nicht eingehen, sondern vielmehr auf das Fürbittgebet, gesprochen von Pfarrer Richwinn, das die Gedanken von Pfarrer Künzle hervorragend wiedergegeben hat:

Pfefferminze
das duftet so stark, so frisch,
so grün, so belebend.
Die Mutter kochte jeden Tag einen grossen Topf Münzentee:
Tee meiner Kindheit

Herr, stärke uns mit Deiner Liebe.

Lavendel
Lavendelblau
Lavendelöl für ein Entspannungsbad
oder ein Fussbad nach einer Bergwanderung,
zum Einatmen vor dem Einschlafen oder bei Nervosität.
Lavendel hat immer die gleiche Wirkung:
ich kann mich auf ihn verlassen. (nach Ida Bellmann)

Christus, Du verlässt keinen.
So erzählen es die Evangelien.
Wir danken Dir.

Rosmarin
harziger, tanniger, herber, kräftiger Duft.
Anregend, aufwärmend, erhellt das Gemüt,
schenkt Lust und Kraft zu neuen Taten.

Heiliger Geist, rege Du uns an –
klare Freundlichkeit.

Zitronenmelisse
etwas nach Zitrone.
Wie war das noch?
Klosterfrau Melissengeist –
bei Kopfweh, Verspannung, Übelkeit,
Unruhe, Erkältung, Bauchweh, Verdauungsbeschwerden.

Dreieiniger Gott, lass uns unterwegs sein zu Deinem
Paradies, wo sich Deine Rettung
umfänglich verwirkliche. (Titus 3,4–7)
Die Düfte geben einen Vorgeschmack davon.
Viele arbeiten gegen die Natur.
Johann Künzle stand im Schöpfungsbezug.
Gott, hilf uns doch, dass wir uns bücken,
um die Duftnoten Deiner Menschenfreundlichkeit
und die Duftmarken Deiner Zuwendung zu entdecken –
hier und anderswo.

Amen

Prozession während des ökumenischen Gottesdienst: die Gemeinde wird angeführt von den beiden Pfarrherren Hans-Ulrich Richwinn und Markus Würtenberger mit Gitarre. *Bilder Bartholomé Hunger*

Noch vor Beginn des Gottesdienstes machte Team-Mitglied Karl Rechsteiner auf die Vorschriften betreffend Corona-Virus aufmerksam.

Der ökumenische Gottesdienst fand im Kräuterparadies unter freiem Himmel bei schönem, aber etwas kaltem Wetter statt.

Team-Mitglied Hans Hürlimann lud am Schluss des Gottesdienstes die Gemeinde zum Besuch der Pfr. Künzle-Ausstellung ein.

Pfr. Künzle-Gedenkjahr ist Geschichte

Veranstaltungen unter dem Eindruck von Corona

hu. Die Gemeinde Zizers hat nach Amden, Zug, Brunnen, Pfäfers und Chur die Ausstellung über Leben und Wirken von Pfr. Künzle beherbergt. Nachdem aus Gründen der Corona-Pandemie auf die Ausstellung in der restaurierten Ruine Friedau verzichtet werden musste, hat sich die neue Eigentümerschaft des Schlosses Zizers (vorher St. Johannes-Stift) spontan bereit erklärt, die Ausstellung in ihren Räumlichkeiten zu beherbergen. In der Schlosskapelle und in der angrenzenden Sakristai haben Ausstellungsmacher Hanspeter Paoli und seine Gehilfen eine attraktive und vor allem informative Ausstellung gestaltet. Die Ausstellung ist während den 24 Tagen von rund 400 Personen besucht worden.

Rund um diese Ausstellung hat die Interessengemeinschaft «Chrut&Uchrut» Schloss Zizers mit Gemeindepräsident Peter Lang an der Spitze zahlreiche weitere Veranstaltungen organisiert. Eröffnet wurde das Gedenkjahr – es sind nunmehr 75 Jahre her, seit Pfr. Künzle hier in Zizers verstorben ist – mit einem Gedenkgottesdienst, zelebriert vom St. Galler Bischof Markus. Weiter wurde der Pfr. Künzle-Erlebnisweg zwischen dem Depot am Pfr. Künzleweg hinauf zum Ruhebänklein eröffnet. Ein weiterer Höhepunkt des Gedenkjahres bildete die Eröffnung des Kräuterparadieses im Schlosspark, wobei alle im Kräuteratlas verzeichneten Pflanzen besichtigt werden konnten.

Eines der Schmuckstücke innerhalb der Ausstellung war sicher der Arbeitsplatz von Kräuterpfarrer Johann Künzle.

Einmalig war sicher auch die Wanderung auf den Spuren von Kräuterpfarrer Künzle von Seewis hinauf zur SAC-Hütte Schesaplana und über die «Chli Furgga» zum Nenzigner Himmel in Österreich unter der Leitung von Wanderleiter Ernst Scherrer. In der SAC-Hütte konnten dann die Teilnehmer dieser Wanderung erstmals das von Peter Signer gebackene Kräuterbrot geniessen.

Abgeschlossen wurde das Gedenkjahr wiederum mit einem Gottesdienst. Dieses Mal nicht in der Kirche, sondern in Gottes freier Natur im Kräuterparadies. Der ökumenische Gottesdienst wurde von den beiden Pfarrherren Hans Ulrich Richwinn (prot.) und Markus Würtenberger (kath.) zelebriert (Bericht an anderer Stelle in dieser Ausgabe).

Eröffnet wurde das Pfr. Künzle-Gedenkjahr mit einer Messe in der katholischen Kirche zelebriert vom St. Galler Bischof Markus (2. von rechts).

Bilder Bartholomé Hunger

Gemeindepräsident Peter Lang eröffnet, assistiert von Kräuterspezialist Edmond Manhart das Kräuterparadies im Schlosspark.

Die würdige Eröffnung des Pfr. Künzle-Gedenkweges wurde unter anderem von Anne-Käthi Keller Manhart, Ausstellungsmacher Hanspeter Paoli, Georges Däscher und Edmond Manhart (von links) gefeiert.

Informationen statt Zizerser Herbstmarkt 2020

Neue Verwendung des Schlosses interessierte

hu. Das Covid-19-Virus hat mit dazu beigetragen, das der traditionelle Zizerser Herbstmarkt dieses Jahr nicht stattfinden konnte. Drei verschiedene Institutionen haben es sich aber nicht nehmen lassen, trotzdem einen Anlass am Herbstmarkt-Datum (19. September) zu organisieren: Schloss Salis AG Zizers, IG Chrut & Uchrut Pfr. Künzle Zizers sowie die beiden Weinproduzenten Heinz Däscher und Ciprian (Familie Engler).

Die Ungewissheit, ob sich trotz Corona-Virus jemand zu diesen Informationen im Schlosshof wagt, verflog bald, denn es fanden sich zahlreiche Interessierte an den drei Ständen ein. Gleichzeitig konnte man die Pfr. Künzle-Ausstellung in der ehemaligen Schlosskapelle/Sakristei sowie den gewaltigen Weinkeller besuchen.

In der Schlossküche wirkte der versierte «Risottokoch» Daniel Holdener, der von seiner Schwägerin Martha Capatt unterstützt wurde. Der Steinpilzrisotto schien ausgezeichnet zu munden, wurden doch mehrere Portionen an den Mann und die Frau gebracht. Und dazu ein guter Tropfen aus dem Keller von Heinz Däscher und der Familie Engler (Ciprian). Ganz einfach ein Gourmet-Gedicht!

Wohl die grösste Aufmerksamkeit konnten die Investoren des Schlosses Zizers verbuchen. Die vier Investoren David Trümpler, Gaudenz Domenig, Michael Zindel und Jon Ritter gaben den Interessierten erschöpfend Auskunft, was mit dem Schloss resp. dem Schlossbungert in naher Zukunft geschehen wird. Tatsächlich Informationen à go-go.

In der Schlossküche wirkte «Risottokoch» Daniel Holdener, assistiert von seiner Schwägerin Martha Capatt-Engler.
Bilder Bartholomé Hunger

Am Stand der IG Chrut & Uchrut unterhält sich Initiant Hanspeter Paoli (rechts) mit einem Besucherehepaar aus Bad Ragaz.

Markus «Märki» Engler (links) überzeugt Hans Hürlimann von der vorzüglichen Qualität. der Ciprian-Weine.

Der Steinpilz-Risotto mit der Hauswurst und einem Glas Wein scheinen es den Besucher angetan zu haben.

Der Churer Architekt und Investor Jon Ritter gibt den zahlreich erschienen Interessierten erschöpfend Auskunft über die zukünftige Verwendung des Schlosses resp. des Schlossbungerts.

Die beiden Bürgerpräsidenten Johannes Caseli (aktuell) und Leo Jeker (ehemaliger, rechts) werden von David Trümpler informiert.

Kamin- und Bautechnik

Feuer-Emotionen

Besuchen Sie unser Ofencenter im Herzen Graubündens in Cazis

WECHLER AG
T 081 655 13 00
www.wechler.ch
firma@wechler.ch

KamBaTec
T 081 322 41 61
www.feuer-emotionen.ch
info@kambatec.ch

- Bauspenglerei
  Bedachungen
- Gerüstbau
  Kamin- & Bautechnik
- Ofenhandel
  Kernbohrungen

Haustechnik

CASUTT

TEL 081 322 14 56
FAX 081 322 64 04

ALBERT CASUTT AG · KANTONSSTRASSE 5 · 7205 ZIZERS

GEBÄUDETECHNIK

SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG

BERATUNG PLANUNG AUSFÜHRUNG REPARATURSERVICE

Schreinerei

Innenausbau
Möbel
Küchen
Reparaturen

H. DÄSCHER
SCHREINEREI
ZIZERS

Pfr. Küenzleweg 5 Tel. 081 / 322 48 59
hh.daescher@bluewin.ch Mobile 079 274 56 37

Brandschutz

FOPPA
SAFETY FIRST.

Wir versorgen Sie rundum sicher.

Neuer Webshop foppa.ch

Sonderausgabe «Schloss Zizers»

Erfreuliches Echo aus den USA

Wohl kaum eine Nummer unserer Zizerser Dorfzitig hat so viel Echo ausgelöst, wie die September-Sondernummer zur zukünftigen Verwendung des Schlosses Zizers. Zum einen wurde mir gratuliert zur Gestaltung des Heftes. So schreibt der frühere Gestalter und Drucker der Zeitung Geri Staudacher dazu: «Ganz grosses Kompliment für die Gestaltung dieses Printproduktes. In jeder Beziehung super: Text, Gestaltung, Druck und Ausrüstung». Ich gebe diese Blumen gerne weiter an die beiden Firmen Scantop AG (Gestaltung) und Druckerei Landquart AG (Druck).

Eine ganz überraschende Meldung hat uns aus den USA erreicht. Der 95jährige ehemalige Zizerser, Peter Buschauer, der heute in Foley im Süden des Bundesstaates Alabama lebt, war sichtlich überrascht und ergriffen von dieser Ausgabe.

Er schreibt unter anderem: Sie haben keine Ahnung, was diese Ausgabe für mich bedeutet. Sie haben mir die verschlossene Kiste vergangener Erinnerungen wieder geöffnet. Bitte erlauben sie mir, dass ich ihnen meine markanten Erinnerungen darlege.

In der obersten Turmhälfte, die mittlere Etage, war Ende der 30er-Jahre an die zwei Lehrer Camenisch und Caviezel vermietet. Der Raum war so gross wie eine Konzerthalle.

Das Land unter dem Schloss, an die Vorburg grenzend, zwischen dem Gässli im Süden und dem Weinberg im Norden, das heute wie ein Park aussieht, befand sich ein grosser Blumen- und Gemüsegarten. Dem Gottgesandten möchte ich hier ein Kränzlein widmen. Sein Name war Bruder Melchior, der mit Liebe und unermesslicher Energie diesen Garten über Jahre hinweg bepflanzt und betrieben hat. Das Gemüse war immer frisch, und vor allem billig. Der Garten war in erster Linie für die Küche des Schlosses bestimmt und der Überschuss wurde unseren Hausfrauen angeboten.

Zuletzt möchte ich noch eine weitere Begebenheit nennen: Es war jedes Jahr am Fronleichnamstags-Fest. Morgens um sechs Uhr ertönten aus dem Schlossgarten wunderschöne Trompetenklänge. Mein Nachbar Ruedi Müller entzückte die Dorfbewohner mit der Melodie des Chorals «Grosser Gott wir loben dich …».

Soweit Peter Buschauer aus den USA, der ein eifriger Leser unserer Dorfzitig ist. Wir danken ihm herzlich für diese Zeilen aber auch für den Check, den er jedes Jahr dem Einwohnerverein als Unkostenbeitrag zukommen lässt.

Bartholomé Hunger, Redaktor

Tennisclub Zizers

Clubmeisterschaft mit Apéro abgeschlossen

M.B. In den fünf Kategorien Herren Aktive, Herren 35+, Herren 45+, Herren 65+ und Damen wurden die jeweiligen Clubmeister ermittelt. Dabei spielte innerhalb der Kategorien jeder gegen jeden. Wer am Schluss am meisten Siege auf dem Konto hatte, wurde anlässlich des Apéros am 18.9. zum Clubmeister gekürt.

Die diesjährigen Clubmeister sind:

Damen:	**Andrea Bässler**
Herren Aktive:	**Andri Nay**
Herren 35+:	**Reto Giger**
Herren 45+:	**Martin Hofmann**
Herren 65+:	**Urs Beyer**

Herzliche Gratulation!

Best of Kanton Graubünden

Zizerser Firmen spielen mit

hu. «Die unternehmerische Vielfalt ist eine spannende Entdeckungsreise. Sie steht der Schönheit der Natur in nichts nach.» – Dies schreibt kein geringerer als der Leiter des KMU-Zentrums Graubünden an der Fachhochschule Graubünden FHGR, Dr. Nico Tschanz in seinem Vorwort zu der Ausgabe «Best of Graubünden 2020/2021».

Es ist schon erstaunlich, dass Graubünden nicht weniger als 32 000 Unternehmungen zählt. Jedes Jahr kommen mehr als 800 Neugründungen dazu. Den kleinen Unternehmungen kommt dabei die Hauptrolle zu.

In der neuesten Ausgabe dieses Gratis-Heftes wird eine grössere Zahl von mittleren, kleinen und kleinsten Unternehmungen porträtiert. Mit dabei sind aus Zizers die folgenden Unternehmungen: Krieg Bad & Heizungen, Garage O. Stock AG, AquaTrock, Keller Kaffeerösterei sowie Grafikwerkstätte Scantop AG. Bekanntlich ist letztere Firma für die Gestaltung der Zizerser Dorfzitig zuständig.

Bäckerei-Konditorei-Café Signer

Herzliche Gratulation

hu. Einmal mehr macht der Berufnachwuchs, der teilweise bei der Bäckerei-Konditorei-Café Signer ihre Ausbildung genoss von sich reden. Anlässlich der SwissSkills (Schweizer Meisterschaften) 2020 hat Silvana Lenherr in der Kategorie Detailhandelsfachfrau die Bronce-Auszeichnung gewonnen. Zu diesem Wettbewerb werden lediglich die zwölf Besten der gesamten Schweiz zugelassen.

Ebenfalls mit einer Bronce-Auszeichnung wurde die Konditorin-Confiseurin Sereina Rast rechts), die seit Herbst dem Signer-Team angehört, ausgezeichnet. Sie hat ihre Lehre bei der bekannten Firma Läderach absolviert.

Die beiden Brocemedaillen-Gewinnerinnen Silvana Lenherr (Detailhandelsfrau, links) und Sereina Rast (Konditorin-Confiseurin, rechts).

Mit dieser Auslage auf der Chinesischen Mauer hat Silvana Lenherr brilliert. *Bilder zVg*

Powerfrau aus Zizers

hu. Das Bündner Tagblatt, resp. Johannes Kaufmann hat es ans Licht gebracht. In der Gemeinde Zizers wohnt eine bärenstarke Frau: Jessica Butera. Butera ist dreifache Schweizermeisterin im Powerlifting. Dieser Kraftsport beinhaltet die Disziplinen Kniebeugen, Bankdrücken und Kreuzheben. Im Wettkampf gibt es pro Disziplin drei Versuche, wobei jeweils die höchste Leistung zählt. Die Powerfrau aus Zizers schraubt ihren Rekord kontinuierlich in die Höhe. Zurzeit steht sie bei 442,5 Kilogramm. Der Weg zu einem absoluten Spitzenplatz ist aber für die 28jährige noch lang. Bei ihrem WM-Debüt erreichte sie den 18. Rang.

Bündner Kulturpreis

Carla Gabriela Engler erhält Förderungspreis

hu. Die Bündner Regierung vergibt jährlich einen Kulturpreis, diverse Anerkennungs- und Förderungspreise. Kulturpreisträger 2020 ist der Malanser Fotograf Guido Baselgia. Der Preis ist mit 30 000 Franken dotiert. Daneben wurde sieben Anerkennungs- und acht Förderungspreise zu je 20 000 Franken vergeben. Unter letzteren figuriert die heute in Zürich wohnhafte Zizerserin Carla Gabriela Engler (1992). Sie ist in Zürich als Filmwissenschaftlerin und Künstlerin tätig. Dazu schreibt die Regierung in einer Medienmitteilung: «Die Regierung verleiht Carla Gabriela Engler einen Förderungspreis. Sie verbindet in faszinierender Art ihr Können als Wissenschaftlerin mit dem einer Künstlerin.» Herzliche Gratulation!

GKB und ÖKK

Neuer Bündner Vorsorge-Hub für Pensionskassen

gkb. Die Graubündner Kantonalbank (GKB) und ÖKK lancieren per 1.1.2021 die neue Pensionskassen-Verwaltungsgesellschaft Diventa AG. Damit entsteht eine Bündner Anbieterin mit umfassenden Vorsorgedienstleistungen zur 2. Säule für Schweizer Sammelstiftungen und Personalvorsorgestiftungen. Von der Konkurrenz deutlich abheben will sich der neue «Bündner Vorsorge Hub» mit erstklassiger Beratung und kundenfreundlich digitalisiertem Angebot.

Konkret bietet die auf Jahresbeginn produktiv startende Diventa AG Pensionskassen eine digitale Full-Service-Plattform und übernimmt im Kern deren Geschäftsführung, Buchhaltung und Verwaltung. Die strategische Partnerschaft zwischen GKB und ÖKK hat bedeutende Vorteile: Diventa-Kunden sind in der Wahl ihrer Partner in Anlage- und Versicherungsfragen frei, profitieren aber von der ausgewiesenen Expertise ihrer Partner. So bringen die GKB ihre gesamte Erfahrung in der Vorsorge-, Pensions- und Finanzplanung und die ÖKK-Gesellschaften ihr Versicherungs-Know-how ein.

Als Verwaltungsrat konnte Bruno Christen gewonnen werden, ein ausgewiesener Fachmann in der Prüfung und Beratung von Pensionskassen. Er ist aktuell noch als Verwaltungsrat der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) tätig.

Bereits am 23. Juli.2020 hatte die Graubündner Kantonalbank bekannt gegeben, eine unabhängige Verwaltungsgesellschaft für Vorsorgeleistungen zu gründen, um ihre Position als kompetente Partnerin für Pensionskassen, Stiftungen und Privatpersonen für performante Anlagelösungen weiter auszubauen. Am 11.9.2020 wurde die Gründung vollzogen. Die nun entstandene gleichberechtigte Partnerschaft zwischen GKB und ÖKK darf als ideale Voraussetzung für den Start am 1. Januar 2021 betrachtet werden.

Postfiliale Zizers

Neue Öffnungszeiten ab 4. Januar 2021

Die Postfiliale Zizers passt ihre Öffnungszeiten ab 4. Januar 2021 an:

Montag – Freitag	08.30 – 11.00 Uhr 14.00 – 17.30 Uhr
Samstag	08.30 – 11.00 Uhr

Das Team Landquart freut sich, Sie weiterhin kompetent und freundlich zu bedienen.

Besten Dank.

Keine Fasnacht in Zizers (?)

pd. Dem Bündner Tagblatt vom 13. November entnehmen wir, dass neben Chur, Domat/Ems und Untervaz auch in Zizers keine Fasnacht organisiert wird. In dem Bericht von Dario Morandi wird wörtlich festgehalten: Die Zizerser Fasnächtler sind laut Komiteechef Andi Gees ebenfalls nicht in der Lage, «die Schutzkonzepte gesetzeskonform umzusetzen». Falls es doch noch Lockerungen gebe, sei man aber bereit, spontan noch etwas auf die Beine zu stellen. Er könne sich dabei einen «Guggenabend im kleinen Rahmen» vorstellen. «Am besten wird es wohl aber sein, 2021 auszulassen und den Fasnächtlern im Jahr danach wieder etwas zu bieten.»

Erweiterungsbau Casa Fiora

Der Aushub ist fertiggestellt

Nur wenige Wochen nach dem Spatenstich (wir berichteten in der September-Ausgabe darüber) ist der Aushub für den Erweiterungsbau des Alters- und Pflegeheimes Casa Fiora bereits seit Mitte November fertiggestellt. Die Bauleute sind nun dabei, das Fundament zu betonieren sowie Bohrungen für die Erdwärme und einen Brunnen vorzunehmen. Wir werden den Bau in den einzelnen Phasen begleiten.

Bild Bartholomé Hunger

GKB erneut mit hervorragendem Rating

gkb. Die Ratingagentur Standard & Poor's vergibt der Graubündner Kantonalbank (GKB) mit der Note «AA/stabil» erneut ein ausgezeichnetes Rating. Die GKB gehört damit zu den am besten bewerteten Banken der Welt.

Folgende Faktoren waren für S&P ausschlaggebend für die erstklassige Bewertung der Graubündner Kantonalbank: Die sehr starke Kapitalisierung unterstützt durch stabile Erträge, trotz der durch die Covid-19-Pandemie verursachten Rezession. Weiter zum ausgezeichneten Rating beigetragen haben die Marktführerschaft im Heimatmarkt sowie die enge Beziehung zum Kanton Graubünden aufgrund dessen Mehrheitsbeteiligung und der Staatsgarantie.

Der Ausblick von S&P hinsichtlich der Entwicklung der GKB ist stabil. In ihrer Bewertung verweist die Ratingagentur unter anderem auf die zukunftssichere und robuste Aufstellung der Bank, verbunden mit einem hohen Eigenkapital.

Landquart Fashion Outlet

Das Dorf ist praktisch voll besetzt

hu. Obwohl auch das Landquart Fashion Outlet, das bekanntlich zum grössten Teil auf Zizerser Boden steht, nicht unbedingt eine angenehme Zeit hinter sich hat, ist das Interesse sowohl von Firmen als auch von Kundinnen und Kunden nach wie vor sehr gross.

Einem Newsletter des Outlets entnehmen wir, dass verschiedene Brands das Dorf als Hotspot gewählt haben. Neu ist die Firma Beldona, die seit dem Jahr 1955 Damenunterwäsche produziert und verkauft, vor Ort. Weiter sind nun auch Kleidungsstücke aus der Produktion der Firma eines der bekanntesten Bergführers und Bergsteigers, des verstorben Luis Trenker, im Outlet erhältlich. Die im Jahre 2014 gegründete schwedische Firma NA-KD verkauft Mode, die bis dato Online verkauft wurde und jetzt offline angeboten wird. Angesiedelt hat sich mit Rossignol eine der wohl legendärsten Wintersportmarken. Und schliesslich findet sich neu im Landquart Fashion Outlet auch ein Coiffeursalon. Im neuen Barbaros Barbers Shop werden Damen, Herren und Kinder bedient, und dies ohne Voranmeldung.

Nachdem praktisch alle Häuschen im Einkaufsdorf besetzt sind, stellt sich die Frage: Wie weiter? Es gibt noch weitere Interessenten, die sich an dieser ausgezeichneten Lage am «Tor zu Graubünden» positionieren möchten. Eine Möglichkeit bestünde darin, das Dorf in südliche Richtung zu erweitern. Die Frage wird sich früher oder später stellen: Will man die riesige Parkfläche nicht einer anderweitigen Verwendung zuführen?

Übrigens: Seit dem 1. Oktober 2020 steht das Fashion Outlet bereits um 9.00 Uhr offen. Geschlossen wird es um 19.00 Uhr.

Eugen Arpagaus mit neuer Aufgabe

hu. Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales hält in einer Medienmitteilung fest, dass der Zizerser Leiter des Amtes für Wirtschaft und Tourismus, Eugen Arpagaus, die kantonale Verwaltung per Ende Jahr verlässt. Er übernimmt per 1. Januar 2021 die Geschäftsleitung des neu gegründeten Technoparks Graubünden in Landquart.

Eugen Arpagaus leitet seit bald zwanzig Jahren, übrigens als Nachfolger des in Zizers wohnhaften Dr. Ruedi Schäfli, das Amt für Wirtschaft und Tourisus des Kantons Graubünden. Er hat als Amtsleiter massgeblich an der Initiierung und Realisation des Technoparks Graubünden mitgewirkt.

Die Regierung verdankt Eugen Arpagaus seine geleisteten Dienste für den Kanton Graubünden. So hat er unter anderem einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Inwertsetzung des Industrieareals Vial/Tuleu mit der Ansiedlung der Hamilton Ems AG geleistet sowie massgeblich zur Gründung des neuen Forschungszentrums für Klimawandel und Naturgefahren in Davos beigetragen.

Zizerser Tennis-Senioren

Saison abgeschlossen

hu. Mit dem schon traditionellen Schlussessen haben die Zizerser Seniorinnen und Senioren die Saison 2020 abgeschlossen. Nach einem Apéro, gestiftet von Fidel Schmidle (Weisswein) und Doris Hunger (Käseschnitten) setzte man sich zu Tisch und wurde von den beiden Ruedis, Ruedi Klaus (leckerer Risotto con funghi) und Ruedi Schäfli (ebenso schmackhafte Schweinssteaks vom Grill), verwöhnt. Dazu hatten einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer Salate und Desserts mitgebracht. Die aufgeräumte Stimmung hielt praktisch den ganzen Nachmittag an und an Gesprächsstoff – nicht nur über Tennis – gab es genug. TC-Präsident Martin Bässler dankte den Seniorinnen und Senioren für ihren Einsatz während der vergangenen Tennis-Saison. Als äusseres Zeichen des Dankes übernahm der Tennisclub die Kosten für das Fleisch.

Idylle mitten im Dorf

Wer zurzeit durch das Dorf spaziert und vor allem die Rangsstrasse begeht, der wird mit Bestimmtheit auf das Geschnatter von Enten aufmerksam. In einem Garten an dieser Strasse haben die Besitzer einen Ententeich mit dazugehörender Entenunterkunft («Entenhausen») gebaut, wo sich das Federvieh vergnügen kann. Eine ausserordentlich schöne und attraktive Anlage mitten im Dorf!

Bild Bartholomé Hunger

Willkommensgruss unseren Jüngsten

Das Zivilstandsamt vermeldet in der Zeit vom 19. Juli bis 19. November 2020 fünf Geburten in unserer Gemeinde. Wir gratulieren den glücklichen Eltern herzlich zu ihrem Nachwuchs und wünschen ihnen viel Freude mit ihren Sprösslingen.

Die Geburtstage im Einzelnen

19. September 2020
Lenny Casutt, Quaderstrasse 40

8. Oktober 2020
Bilal Farhat, Rappagugg 2

10. Oktober 2020
Dominique Rölli, Föhrenweg 5

18. November 2020
Shahin Nemelka, Nüniwandstrasse 19

19. November 2020
Lina Länzlinger, Kantonsstrasse 102a

Anmerkung der Redaktion: Die Gemeindekanzlei hat (nachdem wir nun mehr als 25 Jahre die Geburten publiziert haben!) beim kantonalen Datenschützer in Chur feststellen lassen, ob diese Publikationen dem Datenschutz entsprechen. Der Datenschützer stellt fest, dass die Geburten, sofern die Eltern ihr Einverständnis erklären, publiziert werden dürfen. Wir halten es in Zukunft so, dass Eltern, die keine Publikation wünschen, uns dies bitte mitteilen (Tel. 081 322 80 09 / Mail hungergr@bluewin.ch). Vielen Dank für ihr Verständnis.

Kein Önologe, nicht Cicero

In der Medizin kennt man den Kardiologen, den Urologen, den Gynäkologen, den Pneumologen, den Neurologen, etc. Nachdem ich im Beitrag über den Weinkeller des Schlosses Zizers den Arzt Dr. Rainer Engler versehentlich als Önologen bezeichnet habe, liess ich mich von obigen Bezeichnungen verwirren. Rainer Engler ist natürlich kein Önologe. Önologie ist die Lehre vom Wein (Kellertechnik und Weinbau) und in dieser Form ein Studiengang an einer Hochschule, resp. Fachhochschule.

Aber wie es die Fehlerhexe auch immer will, in diesem Beitrag ist mir noch ein zweiter Faux-pas unterlaufen: Rainer Engler ist seit drei Jahren nicht mehr Mitglied der ehemaligen Weinbaufirma Cicero, sondern Mitinhaber der familieneigenen Weinproduktion Ciprian.

Bartholomé Hunger, Redaktor

Graubünden mit neuem Monopoly

pd. Eine der erfolgreichsten und beliebtesten Monopoly–Regionalausgaben in den vergangenen Jahren war das Monopoly Graubünden. Die zweisprachige Sonderedition, deutsch und romanisch, war jeweils immer rasch ausverkauft und die Nachfrage ist nach wie vor ungebremst hoch. Deshalb hat sich das Entwicklungsteam der unique Gaming Partners AG rasch an die Umsetzung der Neuauflage gemacht.

Aufgrund der ganzen Corona-Pandemie war aber eine schnelle Nachproduktion leider unmöglich. Sämtliche Produktionsstätten waren geschlossen und alle Projekte haben sich nach hinten verschoben. Das Team hat die Zeit genutzt und wollte nicht einfach nur eine Kopie der letzten Auflage machen, sondern hat sich Gedanken gemacht, was denn verbessert werden könnte. Entstanden ist ein tolles, neues Design, welches den Kanton wunderschön in Szene setzt.

Das Spiel ist bei Manor, Bücher Lüthy und auf Spieleshop24.ch erhältlich.

Aus dem Witzkästchen von Doris

Die Mutter schimpft mit ihrer Tochter: «So geht das aber nicht, Fräulein! Mit 15 Jahren schon bei deinem Freund übernachten und dann auch noch den 30. Geburtstag deiner Mutter vergessen.»

Gratulation

Zizerser Jubilarin

pd. Im Monat Oktober haben zehn Mitarbeitende der Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) ein rundes Arbeitsjubiläum gefeiert. Unter der Jubilarinnen und Jubilaren befindet sich mit Ramona Lang auch eine Zizerserin. Sie ist seit zehn Jahren als Stationsleiterin tätig. Herzliche Gratulation.

Zizerser Alpkäse mit Goldauszeichnung

hu. Nach dem Ende der Alpzeit fand am landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof in Landquart die Prämierung der verschiedenen Alpkäse statt. Die Prämierung wurde bereits zum 21. Mal durchgeführt. Vier Teams haben den Käse, der auf 72 Bündner Alpen produziert wurde, begutachtet und teilweise mit Auszeichnungen versehen.

14 Alpen wurde eine goldene Auszeichnung zugesprochen, darunter auch der Zizerser Alp Sattel, die diesen Sommer von Senn Urs Buchli und seinem Team bewirtschaftet wurde. Dem Senn und seiner Crew gratulieren wir ganz herzlich zu seinem Erfolg und seiner ausgezeichneten Arbeit!

Föhrenwäldli

Vandalen am Werk

pd. Genau wie am Schulhausweiher Feld und teilweise auf dem Pausenplatz des Schulhauses Obergasse, wüteten Vandalen auch im Föhrenwäldli. Besonders abgesehen hatten sie es auf das Holzhäuschen auf dem Spiel- und Grillplatz. Das Dach wurde beinahe abgedeckt und zahlreiche Dachziegel zerstört. Sachdienliche Hinweise auf die Täterschaft nimmt die Gemeindeverwaltung gerne entgegen.

Bild Bruno Derungs

aspermontstrasse 2
7205 zizers
079 762 82 43

www.ganz-garten.ch
info@ganz-garten.ch

ganz garten ag

gartenbau und -gestaltung | unterhalt und pflege | gartenholzerei

Restaurant

Camp Au Chur
der Ferien-Campingplatz

www.camping-chur.ch
info@camping-chur.ch
Tel. +41 81 284 22 83

Das neue Pächterpaar Claudio und Manuela Götz heisst sie weiterhin herzlich willkommen!

Coiffeur

Coiffeur «Romy»
Bergamin Romy
Hochwangstrasse 22
7205 Zizers
Telefon 081 322 52 29

Zizerser Produkte

Grendelmeier
Weingut im Tschalär

Weine & Regionale Delikatessen
Verkauf: Freitags 15–18 Uhr oder nach Vereinbarung
Telefon 081 300 02 70 grendelmeier@zizerser.ch

Hotel/Gastronomie

HOTEL Sportcenter
Fünf-Dörfer Zizers

„Privat dinieren"
Reservieren Sie exklusiv ab 4 bis 8 Personen in unserem „Älplerwagen" für ein gemütliches Abendessen!
Reservation: 081 307 19 80
Ps: Gut belüftet und wohlig warm beheizt!
Mit Gastro – Schutzkonzept!

Isolationen

AGI® Chur

Telefon 081 322 66 77
E-Mail gr@agi.swiss
Internet www.agi.swiss

Isolierungen Brandschutz

Ingenieur

GADOLA
BAUINGENIEUR GMBH
BAUPROJEKTE MASSARBEIT

KRONENGASSE 1 | 7205 ZIZERS
TELEFON 081 322 96 66 | AG@GADOLA-BAUING.CH

NEUIGKEITEN AUS DER EVANG. KIRCHGEMEINDE ZIZERS

www.zizers-reformiert.ch

Gegengeschichte

Eine der gesellschaftlichen Sorgen in Corona-Zeiten ist diejenige, dass häusliche Gewalt zunehmen kann, wenn alle so viel zu Hause sind. «Die Erde ist erfüllt von ihrer Gewalttat» (Gen 6,13) – eine realistische Beschreibung unserer Welt in viel zu vieler Hinsicht. Gewalt lauert unterschwellig unter allem menschlichen Tun. Alles, was in der Adventszeit die Bibel erzählt, erzählt sie auf diesem Hintergrund. «Ihre gesamte Geschichte ist von Anfang bis zum Ende eine Gegengeschichte gegen die Gewalt.» (Frank Crüsemann) So lese ich die Bibel.
Oft gibt es den Vorwurf, dass die Bibel so voller Gewaltschilderungen sei. Unerträglich! Meine *Lese*erfahrung ist die: Gerade die sogenannten Gewalttexte legen entscheidend biblische Formen, mit der Gewalt umzugehen und sie dabei zu überwinden, frei. Ich beob*achte* auch, dass Weisungen und Modelle, Gewalt einzugrenzen und zu überwinden, zugleich klären, worin Gewalt wurzelt. Hier wird etwas beleuchtet, was auch unsere heutigen Erfahrungen mit erhellen kann. Von daher hat es einen tiefen Sinn, wenn wir Adventskerzen anzünden. Wir hoffen auf Frieden da und dort. Frieden und Freude als Gegenentwurf zur Gewalt. Zu Hause und woanders. Lesen Sie mal in diesen Adventwochen einen Gewalttext in der Bibel und überlegen Sie sich, was jener über Gewalt aussagt. Sie werden in beidem selbst fündig werden. Ich versichere Ihnen, dass Sie selbst Teil der Gegengeschichte gegen die Gewalt werden!

Augenblicklich wissen wir nicht genau, wie wir Weihnachten coronabedingt feiern werden. Nur eines weiss ich: ich will es nicht *flüchtig* tun.

Flüchtig wie:
«flüchtig etwas aufs Papier setzen
flüchtig etwas durchlesen
flüchtig sich durch die Haare streichen
flüchtig das Geschenk einwickeln»
(Gisela Matthiae)

Innerhalb der Gegengeschichte gegen die Gewalt wird *inmitten* von Gewalt die Weihnachtsgeschichte erzählt. Gott wird ein Kind. «Gott, mein Gott bist du, ich suche dich.» (Ps 63,2) Ein Kind in seiner Angewiesenheit auf Frieden. Ansonsten gedeiht es wirklich schlecht!

Neulich habe ich während einer Herbstwanderung in den Bergen an einem gotischen Hochaltar gesehen, wie in der Weihnachtsszene das Kind auf dem aufgeschlagenen blauen Innenfutter des Goldmantels der Maria lag!
Wunderschön und tiefsinnig! Wenn wir unterwegs sind, das Weihnachtswunder zu entdecken, dann dürfen wir *ruhig* unsere Schutz- und Sicherheitskleidung öffnen. Gott möchte als Kind auf unserem *Innenfutter* zur Welt kommen und dadurch uns nahe sein.

Wir dürfen uns entsichern und uns der Nähe Gottes in diesem Kind öffnen – eine Angelegenheit voller Frieden.

Also:
ruhig den Tannenbaum besehen. Dann wird er zusehends Christbaum.
ruhig die Kerzen anzünden. Gegen die Dunkelheit.
ruhig einander begegnen. Nichts ist augenblicklich flüchtig. Weihnachtsgast!
ruhig die Hoffnung auf Frieden und Freude wegen diesem Kind gedeihen lassen: Christkind!

Dann sind wir in der Gegenschichte gegen die Gewalt. Mittendrin.

Somit wünsche ich allen friedvolle und freudige Advents- und Weihnachtstage!

Ihr Pfarrer

Heinz-Ulrich Richwinn

Kirchgemeindeversammlung vom 23. November 2020

Die Kirchgemeindeversammlung vom 23. November 2020 fand in der Kirche statt und hatte folgende Themen behandelt:

1. Dem Beitritt zur neuen Kirchenregion Herrschaft / V Dörfer und der Genehmigung der Kirchenregion Statuten wurde zugestimmt.
2. Sulamith Daly wurde als Delegierte in die Regionalversammlung der Kirchenregion gewählt.
3. Der Voranschlag für das Jahr 2021 wurde einstimmig genehmigt und der Steuerfuss bei 16.5 Prozent (zuzüglich 3.5 Prozent kantonale evangelische Kirchensteuer) belassen.
4. Mit Stichworten fasste Andreas Meier die Kirchenrenovation vom letzten Sommer zusammen. Foto-Impressionen, musikalisch umrahmt von Barbara Richli, rundeten seine Ausführungen ab.
5. Unter Mitteilungen informierte Pfarrer Heinz-Ulrich Richwinn aus der letzten Kolloquium- und EGR-Sitzung und Thomas Richli berichtete von der Klausurtagung des Vorstands. Tina Graf verabschiedete Ueli Stricker und Irmi Biechler sowie Ursi Caduff und Marlise Marty aus dem Besucherkreis- bzw. Mittagstischteam. Mit einem Geschenk und herzlichem Applaus wurde diesen langjährigen und wertvollen freiwilligen Mitarbeitenden gedankt.
6. Der Vorstand machte auf verschiedene Anlässe und Gottesdienste im Advent, zu Weihnachten und zu Beginn des neuen Jahres aufmerksam.

Der Kirchgemeindevorstand dankte allen Versammlungsteilnehmern für ihr Interesse und das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Der Kirchgemeindevorstand

Mitarbeiterabend

Der Mitarbeiterabend findet voraussichtlich am 19. Februar 2021 statt. Eine persönliche Einladung erhalten die Gäste im Januar 2021. Wir bitten Sie, das Datum bereits heute für diesen besonderen Anlass vorzumerken.

Weihnachtszeit

Coronabedingt werden wir am 24. Dezember um 17 Uhr einen Stationengottesdienst drinnen und draussen feiern. Treffpunkt: vor den Treppen unserer Kirche.

Dazu haben wir eine offene Kirche zu Heilig Abend von 19.30 – 24.00 Uhr: «liebendes Aufmerken» (Johannes von Kreuz) – das Kind feiern in der Nacht mit Christbaum und Krippe, mit Gebeten in der Stille …

Es findet kein Gottesdienst zur Heiligen Nacht statt.
Der Neujahrsgottesdienst muss leider auch ausfallen.

An der Krippe in unserer Kirche werden jeweils Impulse zu Silvester und Neujahr aufliegen.

Wir wünschen allen schöne Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr.

Pfarrer Heinz-Ulrich Richwinn
und der Kirchgemeindevorstand

Literaturrunde 2021

Im Winter 2021 treffen sich interessierte Leserinnen und Leser zum Gedankenaustausch über folgende, vorgängig gelesene Bücher *(Eigentlich hätten wir uns am 17. März 2020 zur letzten Diskussionsrunde treffen sollen):*

19. Januar 2021
Ferdinand von Schirach, Terror
Ein Theaterstück und eine Rede von ergreifender Aktualität zu Freiheit, Sicherheit, dem Widerspruch von Gesetz und Moral und den Grenzen unserer Rechtsstaatlichkeit.

16. Februar 2021
Monika Helfer, Die Bagage
Im eindrücklichen Familienroman mit autobiographischen Zügen erzählt Monika Helfer aus der Zeit des ersten Weltkrieges – einer Zeit der Not, der Ausgrenzung, des Überlebenskampfes, weit weg und doch so nah.

16. März 2021
Hansjörg Schertenleib,
Das Regenorchester
Die poesievolle Geschichte über Liebe, Schmerz, Trennung, Loslassen und Freundschaft führt uns ins geheimnisvolle Irland von heute und von gestern.

Wir treffen uns jeweils um 20.15 Uhr im **kleinen Saal** des Evangelischen Kirchgemeindehauses.

Ich freue mich auf interessante und vielseitige Diskussionen.

Annemarie Wirth-Linsig

Konfirmationen des Kurses «Kindheit und Jugend» 2021

Anina Taverna

Dominik Hofer

Elina Rohr

Fabio Peng

Jeroen van der Elst

Kevin Frei

Ladina Arquint

Laurina Schweighauser

Luca Marx

Nea Bässler

Seraina Casanova

Severin Arpagaus

Tishaun Murugesu

Ursin Vital

Fotos: Riona Daly

Konfirmationen 2020

Thema «im Segen und gesegnet»

Das Konfirmandenjahr der diesjährigen Konfirmationen stand unter dem Motto «Segen» und begleitete die Jugendlichen.

Das Konfirmationsjahr begann mit der Vorbereitung zum Jugendgottesdienst vom 24. Mai 2019. Die Jugendlichen setzten sich mit dem Thema «Voll anders und doch gleich» auseinander – der Segen in der Andersartigkeit.

Andersartig war auch das Ende des Konfirmandenjahres. Kurz vor der geplanten Konfirmation im März/April kam der Lockdown. Die Vorbereitung zur Konfirmation wurde abrupt beendet. Nun galt es zu Hause zu bleiben.

Da kam uns die Idee zur Gestaltung der «Jesus Box». Die Konfirmandinnen und Konfirmanden erhielten je einen Schuhkarton, welchen sie kreativ zu einer Jesusgeschichte umgestalten konnten. Diese «Jesus Boxen» wurden dann an den Konfirmationen im September ausgestellt. Jede Box war andersartig und doch ähnlich. Andersartig und doch gleich, im Vergleich zu den vorherigen Konfirmationen, waren die drei Konfirmationen im September 2020.

Andersartig mit der Situation Corona und alle Gäste in Masken. Und doch gleich: ein feierliches Fest, wunderschöne Kleider und faltenfreie Anzüge, der zugesprochene Konfirmationsspruch und die Bezeugung ihrer Zugehörigkeit zur christlichen Gemeinschaft.

Wir wünschen den Jugendlichen Gottes reichen Segen für ihre Zukunft.

Anita Zysset,
Mitarbeiterin Pfarramt
mit Schwerpunkt Jugendarbeit
Fotos: Riona Daly

Vanuatu

Weltgebetstag 2021

«Auf festen Grund bauen»

Der Weltgebetstag 2021 kommt aus einem Land, das vermutlich nur wenigen bekannt ist. Vanuatu ist ein Inselstaat im Südpazifik, der zu Melanesien gehört. Er besteht aus 83 grösstenteils vulkanischen Inseln, wovon 67 bewohnt sind. Vanuatu hat viele Schönheiten: weisse und schwarze Sandstrände, Korallenriffe und eine unberührte Natur mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt. Das Land ist anfällig für Bedrohungen durch Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüche, Erdbeben, Zyklone und Sturmfluten.

Zentral für die Vanuatu-Frauen ist das «Wort Gottes», dargestellt auf dem Titelbild der Liturgie: eine Bibel, aufgeschlagen bei Matthäus, Kapitel 7, wo das titelgebende Gleichnis steht. Die Bibel ist umgeben von verschiedenen landestypischen handgeflochtenen Gegenständen und einheimischen Pflanzen. Mit dem Titel und dem Titelbild der Liturgie drücken die Frauen auf liebevolle Weise die Verbundenheit mit ihrem Land, ihrer Kultur und dem christlichen Glauben aus.

Wir wollen mehr von diesem geheimnisvollen und unbekannten Land erfahren und zusammen mit seinen Frauen und den Dörfern Haldenstein, Trimmis/Says und Untervaz den Weltgebetstag 2021 feiern. Dafür treffen wir uns am Freitag, 5. März 2021 um 19.00 Uhr in der reformierten Kirche in Untervaz. Wenn es die Situation zulässt, werden wir Sie anschliessend mit kleinen Köstlichkeiten aus Vanuatu verwöhnen.

Wer einen Taxi-Dienst von Zizers nach Untervaz braucht, der melde sich bitte im Sekretariat unter 081 322 33 18.

Das Weltgebetstag-Team Haldenstein, Trimmis/Says, Untervaz & Zizers

NEUIGKEITEN AUS DER KATH. KIRCHGEMEINDE ZIZERS

www.zizers-katholisch.ch

«Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.» (Jes 9)

GOTT möchte einen Leuchtturm errichten in der Dunkelheit der Welt, dass jeder Mensch eine Orientierung hat, wie Menschsein geht, wie Vergöttlichung geht. GOTT wird Mensch, damit DU Mensch vergöttlicht wirst.

Weihnachten ist kein Kindergeburtstag, der 2000 Jahre zurückliegt. Es ist der Beginn eines göttlichen Skandals. Gott kommt als Baby in einem Stall zur Welt. Die ersten Jahre seines Lebens ist er als Flüchtling in Ägypten. Nach einer Zeit als Arbeiter in einer unbedeutenden Provinz endet er nach kurzer Lehrtätigkeit am Kreuz, von der Welt und der Familie als verrückt erklärt. Die Heilige Schrift zeichnet uns ein Bild Gottes in Jesus, der Mensch wird und auf den ersten Blick vollkommen versagt. Und doch, in keiner Episode der Menschheit wird so sehr offenbar, dass die Liebe das letzte Wort hat. Es ist GOTT, der den Karfreitag in Ostern verwandelt. An Weihnachten können wir erkennen, wie ein kleines Licht in der Krippe, als Morgenrot der Welt zu leuchten beginnt.

Weihnachten ist, wenn Jesus der Christus in DIR sich widerscheint und so in DIR gezeugt wird. «‹Und das Wort ist Fleisch geworden›. Das Licht dieser Wahrheit zeigt sich dem, der es mit Glauben aufnimmt, da es ein Geheimnis der Liebe ist. Nur wer sich der Liebe öffnet, wird vom Licht der Weihnacht umfangen. So war es in der Nacht von Bethlehem, und so ist es auch heute. Die Menschwerdung des Sohnes Gottes ist ein Ereignis, das in der Geschichte geschehen ist, über diese aber zugleich hinausgeht. In der Nacht der Welt wird ein neues Licht entzündet, das sich den einfachen Augen des Glaubens, dem gütigen und demütigen Herzen, das den Erlöser erwartet, zeigt. Wenn die Wahrheit bloss eine mathematische Formel wäre, drängte sie sich gewissermassen von selbst auf. Wenn jedoch die Wahrheit Liebe ist, verlangt sie Glauben, das ‹Ja› unseres Herzens.» (Benedikt XVI). Dieses «Ja» des Glaubens ist der Weg eines jeden Christen. Kind Gottes werden, ist nicht der Weg weniger Auserwählter. Der Weg, zu dem wir berufen sind, ist die Liebe. Die Liebe ist ein Massstab, der alles zu verändern vermag und niemals mit der Mittelmässigkeit zufrieden ist. Die Liebe ist eine Person, denn «Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.» (1 Joh 4,16). Wenn wir diese Liebe durch unseren Willen in unserem Leben täglich und mit jedem Atemzug vergegenwärtigen, werden wir Licht und tragen Licht in die Welt. Denn unser Glaube ist die Welt, in der wir leben, weil dieser Glaube in uns ist. Bewahren wir unseren Glauben gesund, leben wir in einer Welt voller Licht und Gnade. In diesem Sinne ruft uns Angelus Silesius seit Jahrhunderten zu: «Halt an, wo läufst du hin – der Himmel ist in dir! Suchst du Gott anderswo, du wirst ihn immer verfehlen. Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren.»

Versuchen Sie nicht Weihnachten zu organisieren, lassen Sie zu, dass Weihnachten in Ihnen gezeugt wird. Denn Kinder werden gezeugt und nicht geschaffen.
Sind diese Worte theologisch zu hoch gegriffen? Sie müssen hoch gegriffen werden, weil Gott so hoch vom Menschen denkt. Deshalb hat Gott einen Leuchtturm in dieser Welt errichtet. Einen Leuchtturm, der den Menschen Licht gibt und zeigt, wie Menschsein von jeher von Gott gedacht wurde. Gott möchte, dass der Mensch gross von sich und seinem Nächsten denkt. Denn wir heissen Kinder Gottes und haben in IHM den Geist empfangen, der uns zu Kindern Gottes macht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe und lichtvolle Weihnachten!

Ihr Vikar Markus Würtenberger

Neu im Kirchgemeinde-Vorstand

Margarete Walser-Hartl

Gott, gib mir den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden. *Reinhold Niebuhr*

Nach diesem Grundsatz versuche ich mein Leben zu gestalten. Gerne möchte ich mich als neues Kirchgemeindevorstandsmitglied vorstellen.
Mein Name ist Margarete Barbara Walser-Hartl. Ich bin am 11. August 1970 in St. Veit im Pongau (Land Salzburg) geboren und streng katholisch aufgewachsen. In unserem Dorf traf man sich zuerst in der Kirche und danach zum Dialog sowie Apéro im Restaurant. Diesem Brauch wird heute noch nachgelebt. Nach einer Verkäuferlehre zog es mich in die Ferne. Es führte mich im Jahre 1989 zuerst nach Bad Ragaz und später nach Chur ins Gastgewerbe. Nach der Heirat mit Markus Walser (1996) sowie die Geburten von unserer Tochter Larissa (1998) und unserem Sohn Alexander (1999) habe ich definitiv in der Schweiz Fuss gefasst. Seit 1998 wohnen wir in Zizers.
Nach einer beruflichen Babypause schloss ich im Herbst 2011 meine Zweitausbildung als Naturheilpraktikerin ab. Mittlerweile habe ich eine eigene Praxis in Chur und widme mich dem Schwerpunkt «Darmgesundheit». Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne in der Natur. Wandern, Radfahren, Skifahren oder einfach nur «Sein»-können gehören neben Yoga zu meinen Hobbys. Einen grossen Stellenwert hat die Musik in meinem Leben. Während zwölf Jahren spielte ich aktiv Klarinette in der Musikgesellschaft Zizers. Seit acht Jahren singe ich nun im Schierser Talchor.
Durch Julia Buchholz fand ich als Lektorin den Weg in den Kirchendienst der Katholischen Kirchgemeinde in Zizers. Andreas Rellstab führte mich

im Jahr 2014 in das Amt der Aushilfsmesmerin ein. Den Raum vorzubereiten, wo das Heiligste, «die Wandlung» stattfinden darf, bereitet mir grosse Freude.

Der Glaube ist für mich Gemeinschaft. Eingebettet in der Kirchgemeinde sind wir getragen von Gottes grosser Liebe. Lassen wir sie lebendig werden, auch in dieser schwierigen Coronazeit. Ich freue mich, im Vorstand mitwirken zu dürfen.

Firmung vom 19. September

Am 19. September spendete Dekan Dr. Germann von Trimmis im Auftrag des Apostolischen Administrators Peter Bürcher das Sakrament der Firmung an neun junge Zizerser. Trotz Corona-Massnahmen und verschobenem Firmtermin war die Kirche St. Peter und Paul in Zizers gut besucht und ein würdiger Rahmen für die vier jungen Damen und fünf jungen Herren.
Gefirmt wurden: Cola Yannick, Emmenegger Marco Gian, Fortebuono Mattia Giuseppe, Honegger Nando, Mühlbacher Seline, Peng Sandro, Welcher Lorena, Zinsli Katja, Zinsli Lisa. Sie erhielten Zuspruch für ihr Leben mit dem Heiligen Geist. Mut braucht es immer wieder auf dem Lebensweg und durch die Firmung sprach Dekan Germann den jungen Menschen Hoffnung und Mut zu. Diesen stellten die Firmlinge auch selber unter Beweis, als sie ihren Glauben bekannten und auch vor der Gemeinde verschiedene Texte lasen.
Umrahmt wurde der Gottesdienst von feierlicher Orgelmusik von Maurus Castelberg und mit herausragendem Gesang der Sporanistin Chrigl Bärtsch. Im Anschluss spendierte der Kirchenrat Zizers bei schönstem Wetter einen Aperitif vor der Kirche. Der Tag dürfte so sicherlich allen in guter Erinnerung bleiben.

Zizers jubiliert

mit Kräuterpfarrer Künzle

Die Gottesdienstbesucher schritten jubilierend in Prozessionsordnung bei prächtigem Wetter. Beginnend am Schlossbrunnen, der ein Symbol für die Quellen des Heiles war (vgl. Ez. 47), ging die Versammlung unter den Säulenhallen in den Weinberg, der dem Menschen von Gott gegeben ist, um sein Herz zu erfreuen (vgl. Ps 104). Letzte Station war das Kräuterparadies, um im Gedächtnis des Kräuterpfarrers den Sonnengesang zu singen, der Gott besonders in seiner Schöpfung lobte. Leitwort des Gottesdienstes war: Der menschenfreundliche Gott – der das Heil des Menschen ersehnt (vgl. Tit 3). Hildegard von Bingen, Pfarrer Kneip und nicht zuletzt Pfarrer Künzle haben erkannt, dass Leib und Seele eine Einheit sind. Pfarrer Künzle war Arzt und Priester für Seele und Leib. Für ihn war die Natur Gottes-Apotheke. Deshalb konnte er sagen: «Wenn die Menschen das ‹Unkraut› nicht nur ausreissen, sondern einfach aufessen würden, wären sie es nicht nur los, sondern würden auch noch gesund.»

14./15. November in Schiers

Wochenende der Erstkommunionkinder

Sieben aufgestellte Kinder, die sich auf den Empfang der Erstkommunion vorbereiten, trafen am Vormittag des 14. Novembers im Pfadiheim in Schiers ein.

Nach dem Einrichten des Schlafplatzes startete das Programm rund um das Thema «Brot».
Was geschieht alles, damit aus dem Korn, das in die Erde gesät wird, am Ende ein feines, knuspriges Brot auf unserem Tisch steht? Wer muss dafür arbeiten, wer lässt das Korn wachsen und reif werden?
An verschiedenen Posten gingen die Kinder diesen Fragen auf den Grund.
Natürlich gehörte auch auf dem Feuer gebackenes Fladenbrot und Brötchen, aus selbstgemachtem Teig dazu.
Das wunderbare Herbstwetter lud am Nachmittag zur Schnitzeljagd ins Dorf ein.
Nachdem die Kinder die versteckten Hinweise gefunden und geschickt zusammengesetzt hatten, machten sie sich auf zur kath. Kirche Schiers, die ganz anders ist als die «Heimkirche» in Zizers.
Nach einem kurzen Aufenthalt war es Zeit für den Rückweg ins Pfadiheim. Da sich die Sonne in Schiers schon früh fürs Untergehen entscheidet, war es doch etwas kühl geworden. Wir genossen also die wohlige Wärme, die uns im Pfadiheim erwartete und begannen, Teig zu kneten und Brötchen zu backen.
Nach dem Nachtessen hörten wir die Geschichte vom «geheimnisvollen Brot».
Kinder machen sich auf, das vergessene Rezept zu suchen, mit dem man dieses Brot backen kann.
Brot, das von allen geteilt wird, geht nie aus. Wer solches Brot hat, muss nie mehr hungern und spürt die Gemeinschaft seiner Mitmenschen.
Genau das haben die Kinder dann am Sonntag in der Heiligen Messe erlebt. Das Brot, in dem Jesus selber ist, wird in Gemeinschaft der Mitchristen geteilt. Nach dem Gottesdienst konnten die Kinder, etwas müde aber zufrieden, mit ihren Familien nach Hause gehen.

Kindergesang begeisterte im Gottesdienst

«Qui bene cantat bis orat.» «Wer gut singt, betet doppelt.» (Augustinus)

Zur Ehre Gottes und zur Freude der Gottesdienstbesucher bereicherte der neugegründete «Chor Melody» die Gottesdienste zum Hochfest Christkönig. Yvonne Peng studierte unter anderem ein selbstkomponiertes Lied mit den Kindern ein und das eigens für diesen Auftritt gestaltete T-Shirt trugen die SängerInnen sichtlich mit Stolz. Unter ihrer kompetenten und engagierten Chorleitung wurde das Hochfest ein Highlight für unsere Pfarrei.

Gottesdienste während den Weihnachtstagen

Heiligabend
Donnerstag, 24. Dezember (Anmeldung erforderlich)
17.00 Uhr Familienweihnacht mit SchülerInnen und Katechetin Elvira Boner
22.00 Uhr Christmette

Zur Einstimmung wird ein Bläserquintett ab 21.30 Uhr ausserhalb der Kirche Weihnachtsklänge ertönen lassen. Nach der Christmette wird unter Einhaltung der Bestimmungen des BAG Glühwein ausgeschenkt. Geniessen auch Sie diesen stimmungsvollen Augenblick.

Nur bei Bedarf, wenn Familienweihnacht und Christmette ausgebucht sind:
Eucharistiefeier
19.00 Uhr

Anmeldungen für Familienweihnacht (17.00 Uhr) und Christmette (22.00 Uhr) mit Angabe von Name, Tel.-Nr. und Anzahl Personen sind möglich bis 22. Dezember beim Pfarreisekretariat. Telefonisch während den Bürozeiten (081 322 12 93), online unter www.zizers-katholisch.ch, oder per E-Mail an sekretariat@zizers-katholisch.ch, oder per SMS an 079 392 38 52

Weihnachtstag
Freitag, 25. Dezember, 10.00 Uhr, Eucharistiefeier

Stephanstag
Samstag, 26. Dezember, 10.00 Uhr, Eucharistiefeier

Neujahrstag
Freitag, 1. Januar, 10.00 Uhr, Eucharistiefeier

Dachtechnik/Spenglerei

Garage

SEAT CUPRA HYUNDAI MAXUS

Ihr Partner für
SKODA VW-Pw VW-NF AUDI

ABT TUNING GOODYEAR DUNLOP FULDA Sava CAR WASH

5 Jahre Reifengarantie

H.P SENN
GRUPPE CHUR/LANDQUART

Kasernenstrasse 67, Chur
Kantonsstrasse 21, Landquart
info@hpsenn.ch www.hpsenn.ch

Tel. 081 254 22 22
Tel. 081 322 14 05
KRAFTVOLL FAIR.

Haustechnik

WILLI HAUSTECHNIK

Neulöserweg 2, 7205 Zizers
Telefon 081 322 47 55, info@willihaustechnik.ch
24-Stunden-Service

Beratung, Entwicklung, Planung, Installation
und Unterhalt aus einem Team.

Zum Gedenken

Im nun zu Ende gehenden Jahr haben uns 25 Mitbewohnerinnen und Mitbewohner für immer verlassen. Wir gedenken ihrer in aller Stille und geben unserer Hoffnung Ausdruck, dass die leidgeprüften Hinterbliebenen im Gebet Trost finden.
Die Redaktion

Renate Nigg

1962
† 30. Dezember 2019

Martin Capeder-Duff

1937
† 2. Januar

Werner Bonadurer

1932
† 1. Februar

Silvio Zimmermann

1946
† 13. Februar

Eleonora Klaus-Bannwart

1925
† 26. Februar

Jeanette Wihler-Ruoss

1919
† 28. Februar

Anna Schmidle-Züst

1921
† 29. Februar

Manuela Canova

1972
† 14. März

Ida Lüthi-Maurer

1929
† 26. März

Helga Huonder-Gross

1934
† 12. April

Rudolf Vogt-Ragettli

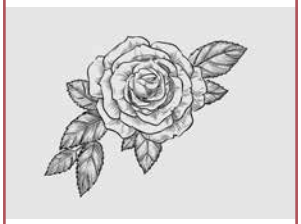
1928
† 30. April

Emanuel Bärtsch-Brändle

1937
† 24. Mai

Zum Gedenken

Wälti Putzi-Carisch



1939
† 7. Juni

Roswitha Cadisch-Brauner

1953
† 16. Juni

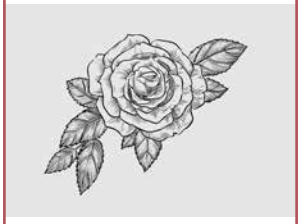
Niklaus Hupfer-Zerboni

1937
† 29. Juni

Rhaetia Killias-Wachter

1949
† 9. Juli

Verena Opprecht-Gysel

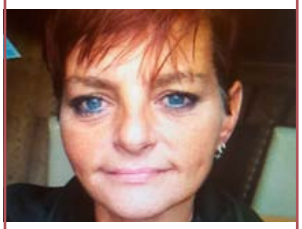


1957
† 6. August

Ulrica Hug-Rischatsch

1936
† 29. August

Petra Zaar



1969
† 30. August

Ursulina Bregenzer-Michael

1925
† 2. September

Sellathurai Rajasingam

1960
† 13. September

Philippe Fornerod-Wittwer

1927
† 25. September

Arthur Brenn-Giger

1940
† 9. Oktober

Renate Kälin

1944
† 2. November

Karin Casanova

1975
† 6. November

Agenda 2021

Januar

14. Januar	Mittagstisch für Erwachsene	KKGH	beide Kirchgemeinden
19. Januar	Literaturrunde	EKG	Evang. Kirchgemeinde
24. Januar	Ökum. Gottesdienst «Einheit der Christen»	ref. Kirche	beide Kirchgemeinden

Februar

16. Februar	Literaturrunde	EKG	Evang. Kirchgemeinde
18. Februar	Mittagstisch für Erwachsene	KKGH	beide Kirchgemeinden
21. Februar	Fastensuppentag mit ökum. Gottesdienst	Lärchensaal	beide Kirchgemeinden

März

5. März	Weltgebetstag	ref. Kirche Untervaz	WGT-Team Haldenstein, Trimmis/Says, Untervaz, Zizers
16. März	Literaturrunde	EKG	Evang. Kirchgemeinde
18. März	Mittagstisch für Erwachsene	KKGH	beide Kirchgemeinden
19./20 März	Jahreskonzert	Lärchensaal	Musikgesellschaft
20. März	Konfirmation 1. Gruppe	ref. Kirche	Evang. Kirchgemeinde
21. März	Konfirmation 2. Gruppe	ref. Kirche	Evang. Kirchgemeinde
23. März	Gemeindeversammlung	Lärchensaal	Gemeindevorstand
27. März	Konfirmation 3. Gruppe	ref. Kirche	Evang. Kirchgemeinde
28. März	Konfirmation 4. Gruppe	ref. Kirche	Evang. Kirchgemeinde

April

11. April	Erstkommunion	Kath. Kirche	Kath. Kirchgemeinde
15. April	Mittagstisch für Erwachsene	KKGH	beide Kirchgemeinden
17. April	Historische Führung	Dorf	Heidiland Tourismus
24. April	Historische Führung	Dorf	Heidiland Tourismus

Mai

01. Mai	Historische Führung	Dorf	Heidiland Tourismus
08. Mai	Historische Führung	Dorf	Heidiland Tourismus
15. Mai	Historische Führung	Dorf	Heidiland Tourismus
20. Mai	Mittagstisch für Erwachsene	KKGH	beide Kirchgemeinden
22. Mai	Historische Führung	Dorf	Heidiland Tourismus
29. Mai	Historische Führung	Dorf	Heidiland Tourismus

Bemerkung: Die Daten sind wegen der Corona-Pandemie provisorisch.
Es könnten gewisse Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden.

Erleben Sie die Vielfalt in unserer Region

Bis zu 100% auf lokale Angebote

Als Mitglied der Raiffeisenbank Bündner Rheintal profitieren Sie von attraktiven Vergünstigungen und Vorteilen.

raiffeisen.ch/buendner-rheintal/memberplus

DIE BERATERBANK

RAIFFEISEN